



25 JAHRE
ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT AUSZEICHNUNG 2017

ÖKOPROFIT Klub, Mikro-Klub, Tourismus-Klub



Redaktion

Mag^a. Julia Christine Wild, MSc, Umweltamt
Doris Timmischl, Umweltamt
Claudia Arlak, Umweltamt
Christina Walits, Umweltamt

Redaktionsadresse

Magistrat Graz – Umweltamt
Schmiedgasse 26 / IV, 8011 Graz
Telefon: +43 316 872-4340, 4322 oder 4341
Fax: +43 316 872 4309
E-Mail: oekoprofit@stadt.graz.at

Fotos

Die Bildvorlagen wurden von den vorgestellten Firmen zum
honorarfreien Abdruck zur Verfügung gestellt.
Die Verantwortung für die Wahrung etwaiger Copyrights
liegt damit bei den jeweiligen Firmen.

Übersetzung

KERN Austria GmbH, Graz

Layout & Druck

Medienfabrik Graz



Inhalt

Vorwort	4
ÖKOPROFIT Rückblick	8
ÖKOPROFIT Tourismus-Klub	16
ÖKOPROFIT Tourismus-Klub-Unternehmen	17
ÖKOPROFIT Mikro-Klub	18
ÖKOPROFIT Mikro-Klub-Unternehmen	19
ÖKOPROFIT Klub	31
ÖKOPROFIT Klub-Unternehmen	32
ÖKOPROFIT Klub-Unternehmen Haus Graz	58
ÖKOPROFIT PartnerInnen	66
ÖKOPROFIT im Umweltamt	67

Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

Wenn wir unser Leben selbstbestimmt leben und unsere Umwelt bewahrend gestalten wollen, dann dürfen wir nicht auf die Ergebnisse großangelegter internationaler Konferenzen warten, dann müssen wir handeln.

Dieses selbstbewusste Handeln ist mein Verständnis von urbaner Politik.

ÖKOPROFIT bedeutet, dass man auf Ökologie setzend letztlich auch ökonomische Vorteile lukriert.

In Graz wächst die Zahl der Menschen stetig, die sich bewusst ernähren, bewusst regional und fair einkaufen und bewusst die richtige Mobilität wählen, einfach „smart“ denken.

In diesem Sinne ist ÖKOPROFIT mit ein Grund, dass Graz sich zu recht eine „smarte“ Stadt nennen darf!

Dass es jedes Jahr so viele sind, die sich von dieser Idee anstecken lassen, ist großartig und ich möchte mich dafür ganz herzlich bedanken.



Mag. Siegfried Nagl

Mayor of the city of Graz

If we want to live our lives self-determined and preserve a sustainable environment, we simply cannot wait for the results of large-scale international conferences, we must act.

This approach of acting in a self-conscious manner describes my understanding of urban policy.

ECOPROFIT means that by putting ecology first, ultimately economic advantages can be yielded.

In Graz, the number of people that maintain a conscious diet, consciously purchase regional and fair goods, and consciously choose the right forms of transport – the number of people who think “smart”, is growing steadily.

In this sense ECOPROFIT is one reason that Graz is able to rightly call itself a „smart“ city!

The huge number of people that take on this philosophy each year is overwhelming and I would sincerely like to thank you for that.

Tina Wirnsberger

Stadträtin für Umwelt, Frauen und Gleichstellung

„Auch wenn sie immer wieder gerne als Gegensatzpaar dargestellt wird, ist die Verbindung von Wirtschaft und Umweltschutz eine der bedeutendsten Kollaborationen unserer Zeit. In jedem Unternehmen, ob Einpersonunternehmen, Kleinbetrieb oder Großindustrie gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum Umweltschutz beizutragen. Durch schonenden Einsatz von Ressourcen, Abfallvermeidung und -trennung, durch Reduktion von Emissionen oder umweltschonende betriebliche Mobilität. Dass sich das Engagement lohnt, beweist die steigende Zahl der ÖKOPROFIT-Betriebe in unserer Stadt. Ich freue mich sehr darüber, Umweltstadträtin in einer Stadt sein zu dürfen, in der Umweltschutz und Wirtschaft nicht als Gegensatz sondern als Symbiose gesehen werden und bedanke mich bei allen Betrieben und ihren MitarbeiterInnen für ihren wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Stadt.“



Tina Wirnsberger

City Councillor for the Environment, Women and Equality

“No matter how often they are presented as avowed opponents, the partnering of the economy and environmental protection is one of the most significant collaborations of our times. In every enterprise from the one person firm to the small company and up to the giants of industry there are limitless opportunities for contributing to environmental protection. These range from the careful use of resources, the avoidance and the separation of wastes and emissions reductions to operational mobility that is gentle on the environment. The fact that this kind of commitment pays dividends is plain from the ever increasing number of ECOPROFIT companies in our city. I am very pleased to be the Environmental Councillor for a city in which protection of the environment and the economy are not regarded as two opposites, but as a symbiosis and I extend my thanks to all these enterprises and their employees for their so valuable contribution in making this city fit for the future.”

DI Dr. Werner Prutsch

Abteilungsleiter, Umweltamt Graz

Wer erinnert sich noch an Pokémon Go?

Seit dem weltweiten Hype um „Pokémon Go“ ist – Sie werden es nicht glauben – noch nicht einmal ein Jahr vergangen. Im Sommer 2016 noch wochenlang „der Aufreger“, ist es einige Monate später praktisch aus dem kollektiven Bewusstsein verschwunden.

Unsere Zeit ist eine schnelllebige – nur solche Dinge haben Bestand, denen echte Qualität innewohnt.

Mit umso mehr Stolz feiern wir gemeinsam mit unseren ÖKOPROFIT-PartnerInnen heuer „Silberhochzeit“, wir schließen das 25. Programmjahr mit der Auszeichnung von 43 Betrieben erfolgreich ab.

25 Jahre mit Höhen und Tiefen, mit großartigen Erfolgen in Form von umgesetzten Maßnahmen, der Verbreitung von Ideen im ÖKOPROFIT Klub und der Pflege einer über Graz weit hinaus bekannten guten Zusammenarbeit zwischen Betrieben und der Stadtverwaltung.

Das war auch Teil des entscheidenden Grundgedankens von ÖKOPROFIT, beginnend im ersten Programmjahr mit drei Betrieben – ein partnerschaftlicher und offener Austausch von Ideen und eine Diskussion der Notwendigkeiten für konfliktfreie Produktionsstandorte in einem dicht besiedelten städtischen Umfeld.

Nach wie vor zu wenig wahrgenommen wird hier in Graz diese Beispielwirkung – etwa manifestiert im größten ÖKOPROFIT-Programm Deutschlands nach Grazer Muster in Nordrhein-Westfalen mit etwa 1.900 Mitgliedsbetrieben.

25 Jahre können nicht nur aus Höhen bestehen, wie etwa der Präsentation des Programmes auf der Expo 2000 in Hannover, auch schwierige Phasen waren zu verzeichnen, nicht zuletzt auch 2008 und in den Folgejahren durch die weltweite Wirtschaftskrise.

Mit dem Schwerpunkt „Cleaner Production“ wurde vor 25 Jahren eine in dieser Art bis dahin weltweit beispiellose Zusammenarbeit zwischen Betrieben, der Wissenschaft und der Verwaltung gestartet, die Grundidee war ihrer Zeit weit voraus.

Aber gerade die darauf folgende Verbreitung dieses Ansatzes in Richtung „Nachhaltigkeit“, bei der auch soziale und gesundheitliche Aspekte in den Betrieben gleichrangig in die Maßnahmen einbezogen werden, trägt zum langjährigen Erfolg bei. Verbesserungen in einzelnen Bereichen dürfen nicht zu Verschlechterungen in anderen führen, das positive Gesamtergebnis muss das Maß aller Dinge bleiben.

Beständigkeit und Weiterentwicklung mit Qualität bekommen in unserer schnelllebigen Zeit wieder mehr Bedeutung.

Wir werden diesen Grundsätzen weiter treu bleiben und mit „ÖKOPROFIT 25 plus“ gemeinsam unseren Beitrag für eine nachhaltige und lebenswertes Graz auch in den kommenden 25 Jahren leisten.



DI Dr. Werner Prutsch

Head of Department Graz Environmental Office

Who still remembers Pokémon Go?

You won't believe it – less than a year has passed since the Pokémon Go hype. It was the splash of the season week after week in summer 2016, but a few months later it had all practically vanished from our collective consciousness.

We live in fast moving times – the only things with any permanence are those with true quality.

This is why we are so proud of celebrating our “silver wedding anniversary” with our partner ECOPROFIT as we round off 25 programme years together with the award of 43 successful enterprises.

25 years with ups and downs of course, but for us also brilliant success in the form of implemented measures, the spreading of great ideas through the ECOPROFIT Club and all the support and grooming given to great cooperation between business and city government, which has had a massive impact reaching far beyond Graz.

These ideas were also a decisive part of the basic thinking behind ECOPROFIT and it all began in the first programme year with three companies – engaging in an open exchange of ideas plus discussion of the necessity of conflict-free production locations in a densely settled urban environment, all on an eye to eye partnership basis.

This exemplary effect is still far too little recognized and valued here in Graz – despite the massive take-off the idea has seen, for example in the largest ECOPROFIT programme in Germany's biggest and busiest State North Rhine-Westphalia, created according to the Graz template and now numbering some 1.900 member companies.

25 years can never be an unbroken series of triumphs, and the programme presentation at Expo 2000 in Hannover showed how there are always difficult phases to overcome, not at least like that of 2008 and the difficult years of world-wide economic crisis that followed.

The “Cleaner Production” drive launched a quarter of a century ago introduced an exemplary cooperation between business, science and public administration the like of which had never been seen before anywhere on earth; the underlying concept was far in advance of its time.

The assured long-term success of the great idea however, came about by powerful promotion of the “sustainability” approach and bringing social and health aspects into corporate improvement measures as priority equals. Improvements and successes in some areas must never be made at the cost of failure and degradation in others – an overall positive result must be and remain the measure of all things.

Permanence and continued development with quality are once again of growing importance in our fast moving times.

We will stay faithful to these principles in the coming 25 years and together with ‘ECOPROFIT 25 plus’ we will make our contribution for a Graz that is sustainable and offers great quality of life.

ÖKOPROFIT-Team

Referat für nachhaltige Entwicklung,
ÖKOPROFIT Umweltamt Graz

Das ÖKOPROFIT-Programmjahr 2016/2017 neigt sich dem Ende zu.

In den Jahren 1991/1992 wurde das erste ÖKOPROFIT-Projekt durchgeführt.

Das ist jetzt unglaubliche und sehr ereignisreiche 25 Jahre her.

Nicht nur ein örtlicher Wechsel wurde vollzogen (vorher war das Umweltamt in der Griesgasse, später in der Kaiserfeldgasse beheimatet), sondern auch das ÖKOPROFIT-Team selbst hat sich in den letzten Jahren erneuert. Eine gute Gelegenheit, dass sich das bestehende Team, in Form von einem Steckbrief, Ihnen ein wenig näher vorstellt:



v.l.n.r.: Julia Wild, Christina Walits, Doris Timmischl, Claudia Arlak

Wir sind stets bemüht, die Entwicklung der Idee ÖKOPROFIT voranzutreiben. Motiviert durch die bisherigen Erfahrungen und die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben sowie den BeraterInnen, versuchen wir durch laufende Akquisen das Netzwerk weiter auszubauen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die ÖKOPROFIT-Familie wachsen und das Netzwerk immer größer und größer werden würde.

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle teilnehmenden Unternehmen, allen BeraterInnen, ReferentInnen, unseren Abteilungsvorstand, unsere ehemalige Stadträtin und unsere neue Stadträtin für ein sehr gelungenes, interessantes und abwechslungsreiches ÖKOPROFIT-Programmjahr, die Unterstützung und tolle Zusammenarbeit!

	Wie lange schon bei ÖKOPROFIT	ÖKOPROFIT 3 Schlagwörter	Wünsche für die Zukunft
Mag^a. Julia Wild, MSc ÖKOPROFIT- Referatsleitung	Seit Oktober 2012 Vollzeit beschäftigt	Abwechslungsreich Netzwerk Herausforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindestens weitere 25 Jahre ÖKOPROFIT! ▪ Ausbau der ÖKOPROFIT-Familie/des Netzwerkes ▪ Weiterentwicklung! – Kein Stillstand
Christina Walits ÖKOPROFIT- Programm- Management	Seit Oktober 2015 Geringfügig beschäftigt	Nachhaltigkeit Unterschiedliche Branchen familiär	Wachstum bzw. eine größere Familie werden und weitere gute Zusammenarbeit
Doris Timmischl ÖKOPROFIT- Programm- Management	Seit Jänner 2016 Vollzeit beschäftigt	Abwechslungsreich lehrreich spannend	Durch attraktive und abwechslungsreiche Ideen bestehende Betriebe begeistern und neue Betriebe neugierig machen!
Claudia Arlak ÖKOPROFIT- Programm- Management	Seit 2003 Teilzeit beschäftigt	Sinnstiftende Arbeit Gutes Netzwerk Herausforderung	Dass es uns gelingt, den aktiven ÖKOPROFIT-Unternehmen ein attraktives Programm zu bieten und neue Betriebe dafür zu begeistern

ECOPROFIT-Team

Unit for sustainable development,
ECOPROFIT Environment Department of the
City of Graz

The ECOPROFIT programme year 2016/2017 is now coming to an end.

Our first ECOPROFIT project was successfully launched in 1991/1992.

Incredibly that is now 25 incredibly eventful years ago.

We have now not only changed our address (the environment team was formerly in Griesgasse, and then set-up base in Kaiserfeldgasse), but also the ECOPROFIT team itself has been renewed

in the past few years.

This is a good opportunity to give you a brief profile of the current team:



We work constantly on the further development of the ECOPROFIT idea. Motivated by all our experience to date and good cooperation with the enterprises and consultants involved, we are busy trying to develop the network further through continuous acquisitions.

We would be delighted to see the ECOPROFIT family grow and the network become ever bigger.

We extend our sincerest THANKS to all participating companies, to each one of our advisors and consultants, to our department management, to our former and our new City Councillor for a highly successful, thoroughly interesting and varied ECOPROFIT programme year and for all their support and the great work they have put in!

	How long have you been with ECOPROFIT	ECOPROFIT my 3 buzzwords	Wishes for the future
Mag^a. Julia Wild, MSc ECOPROFIT-Head of the unit	since October 2012 full-time position	diversity networking challenges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ At least another 25 years of ECOPROFIT! ▪ Expanding the ECOPROFIT family/network ▪ further development! – never stand still
Christina Walits ECOPROFIT-Programme management	since October 2015 marginal part-time position	sustainability widest range of businesses familiarity	Growth, or a bigger family plus continued outstanding work contributions
Doris Timmischl ECOPROFIT-Programme management	since January 2016 full-time position	diversity informative exciting	Create enthusiasm for our existing companies with attractive and varied ideas and get new companies interested.
Claudia Arlak ECOPROFIT-Programme management	since 2003 part-time position	meaningful work good network challenges	That we succeed in offering active ECOPROFIT-companies an attractive programme and generate enthusiasm in new companies.

Das erste digitale ÖKOPROFIT Journal erscheint im September 2002

DAS GRAZER

ÖKOPROFIT® JOURNAL

Nr. 19, September 2002 © Magistrat Graz 2002

€ 1,45 / sfr 2,50

ÖKOPROFIT®: Osterweiterung als Gebot der Stunde

Die Geschichte ist legendär: Als ein österreichischer Politiker kurz nach der Ost-Öffnung einem dortigen Amtskollegen Hilfe beim Bahnausbau anbot, wollte der lieber 6-spurige Autobahnen. Als Symbol wird deutlich, dass man anderswo die angeblichen Segnungen der westlichen Zivilisation gründlich missverstehen könnte: was bei uns längst als Irrweg erkannt wurde – wie Massenmotorisierung, Treibhausgase in Haarsprays oder DDT – könnte in der dritten Welt und zum Teil auch in Ländern des ehemaligen Ostens noch lange als äußeres Zeichen des Wohlstands missverstanden werden.

Der Osterweiterung als ökologischer Auftrag kommt Bedeutung



Marburgs Bürgermeister DI Boris Sovie (re.) freute sich über das Gastgeschenk „ÖKOPROFIT“ von Bürgermeister Alfred Stingl und Bgm. Stv. Dr. Peter Weinmeister.

ten Slowenen. Dabei wurde auch ...ierte Angebot des Grazer ...nten, Bgm. Stv. Dr. ...ster, zur Zusammen...i Ökodrive und Ther...akend akzeptiert. ...solche Zukunftspro...ie Zusammenarbeit ...mmunen und Regionen ...für andere – am nach...efördert, was sich nicht ...hr auch als eines der ...ten Kernprinzipien der ...en Union erwiesen hat. ...ie für das Cleaner Pro...enter in Graz, dass man in ...olge auch Polen, Ungarn, ...n und Slowaken in einer ...igen Präsentationsrunde als ...che ÖKOPROFIT®-Partner ...en will.

...ibt es doch so schön: Auch ...ÖKOPROFIT® mittlerweile ...ie Bundesrepublik bis nach ...vorgedrungen ist, liegt uns das ...Hemd doch noch etwas näher als der ...Rock! (WT)

INHALT

LOKALES:
 ÖKOPROFIT®-Gala 2
 Murenquete 7
 Neues ÖKOPROFIT®-Basisprogramm 11

OSTOFFENSIVE:
 ÖKOPROFIT® in Maribor 4
 ÖKOPROFIT® in Tschechien 5
 ÖKOPROFIT® in Ungarn 5
 ÖKOPROFIT® in Polen 6

INTERNATIONAL:
 ÖKOPROFIT® und die UN 8

THERMOPROFIT:
 Thermoprofit® auf Erfolgskurs 10

TRIBUNE:
 Watchlist 12
 Termine 12
 Impressum 12



Umweltamt meets ÖKOPROFIT 2004



Im Rahmen des Grazer Umweltfestes werden am 22. Juni 2002 Jung-Äschen in die Mur eingesetzt.



Die Grazer ÖKOPROFIT-Unternehmen haben für 8.500 Fische die Patenschaft übernommen.

Im September 2008 präsentiert das Grazer Umweltamt den ersten ÖKOPROFIT-Cityrunner, der ein Jahr lang auf Schiene ist.



Beim 2. Steirischen Businesslauf am 6. Juni 2002 starten zahlreiche ÖKOPROFIT-Laufteams

10 Jahre Abfall- und Emissionsvermeidung durch Grazer Unternehmen



	14,5 Mio. Liter Benzin und Diesel entsprechen der Ladung von 346 Tankwagen
	64,6 Mio. m³ Erdgas entsprechen dem jährlichen Heizvolumen von ca. 80.000 Wohnungen
	222.600 MWh Strom bringen 1057 mal das Eggenberger Sportbecken zum Kochen
	9,28 Mio. m³ Wasser füllen 31 Hochsee-Tanker
	21.000 t Restmüll produzieren die Bezirke Graz-Umgebung und Müritzschlag pro Jahr
	403.150 t CO₂ verursachen 61.500 PKW, wenn sie den Erdball umrunden

Zukunft mit verAnworten

ÖKOPROFIT Graz
20 Jahre Abfall- und Emissionsvermeidung durch Grazer Unternehmen



	16,87 Mio. Liter Treibstoffe und Heizöl entsprechen der Ladung von 403 Tankwagen
	115,86 Mio. m³ Erdgas entsprechen dem jährlichen Heizvolumen von ca. 143.500 Wohnungen
	480.583 MWh Strom versorgen 8.000 Haushalte für 15 Jahre mit Strom
	177.331 Tonnen nicht gefährliche Abfälle verursachen 14.700 Personen in 15 Jahren
	17,72 Mio. m³ Wasser füllen 59 Hochsee-Tanker
	2,2 Mio. Tonnen CO₂ verursachen 346.000 PKW, wenn sie den Erdball umrunden

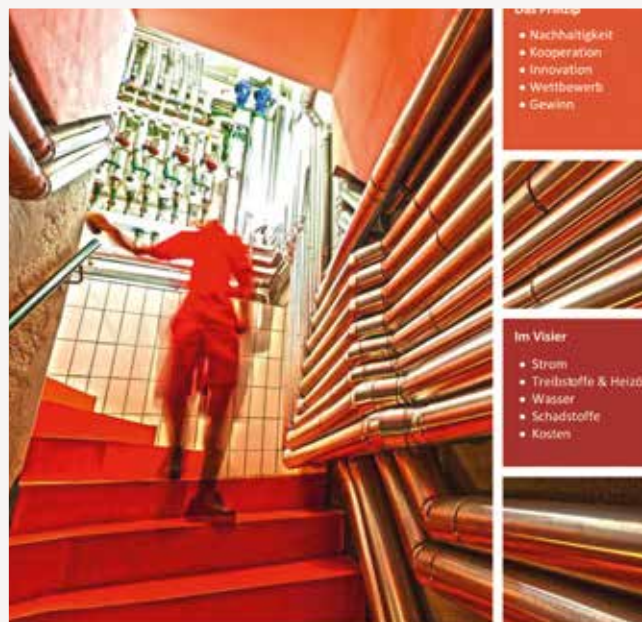
GRAZ UMWELT

Die Ergebnisse aus zehn Jahren ÖKOPROFIT können sich sehen lassen

20 Jahre ÖKOPROFIT bringen der Grazer Umwelt eine Menge Einsparungen



20 Jahre ÖKOPROFIT sind ein Grund die Grazer ÖKOPROFIT-Unternehmen ins rechte Bild zu rücken. Die Fotos werden im Rahmen einer Wanderausstellung präsentiert.



20 Jahre ÖKOPROFIT

Muss Profit denn Sünde sein?

Mit Fotos von Harry Schiffer und Texten von Grazer SchülerInnen

8.11.2011 – 5.1.2012

In der Jugendgalerie im Grazer Rathaus
Eingang Landhausgasse / 2. Stock
Mo. Fr. 8.00 – 18.00 Uhr

10.1.2012 – 3.2.2012

Wirtschaftskammer Graz

8.2.2012 – 9.3.2012

Arbeiterkammer Graz



Einige der Fotos wurden im Rahmen einer Charity-Aktion zugunsten wohlätiger Grazer Institutionen von den ÖKOPROFIT-Unternehmen angekauft.



Im Juni 2011 erkundet die ÖKOPROFIT-Familie den Weinkeller des Schlosses Seggau und feiert in einer südsteirischen Buschenschank ihr zwanzigjähriges Jubiläum



Im November 2011 treffen sich auf Einladung des Grazer Umweltamtes zahlreiche ÖKOPROFIT-PartnerInnen aus Europa und Südamerika zum Erfahrungsaustausch beim ÖKOPROFIT-Round Table in Graz

Spannende Präsentationen und interessante Fachgespräche gib't bei den ÖKOPROFIT-Kommissionsbesuchen, wie hier im Jahr 2013 bei der FH Joanneum Gesellschaft mbH.



ÖKOPROFIT-Kommission 2014
Salesinter Miettex GmbH



ÖKOPROFIT-Kommission 2015
Stahl- und Walzwerk Marienhütte
Ges.m.b.H

ÖKOPROFIT-Kommission 2013 bei der FH
Joanneum Gesellschaft mbH



ÖKOPROFIT-Kommission 2015
DESTILLERIE
FRANZ BAUER GmbH



Im Advent 2013 dürfen sich die ÖKOPROFIT-VertreterInnen ihr Weihnachtsessen selbst kochen und backen. Gut war's und lustig!





Zwischen Workshops und Arbeitsgruppen-Treffen sorgen Besichtigungen unserer ÖKOPROFIT-Betriebe für Abwechslung, wie z.B. das Insight 2014 beim Flughafen Graz.

Zum Auftakt des ÖKOPROFIT-Programmjahres 2014/2015 geht es mit Hammer, Meißel und Pinsel bewaffnet in die Südsteiermark, wo die FirmenvertreterInnen kreative Kunstwerke schaffen.



Die ÖKOPROFIT-Unternehmen sind immer wieder Gastgeber für ÖKOPROFIT-Veranstaltungen des Grazer Umweltamtes. Vielen Dank! Hier ein Klub-Workshop bei der KNAPP AG im März 2016.

25 Jahre ÖKOPROFIT Programm in Graz



Ressourceneffizienz und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen stehen seit 25 Jahren im Mittelpunkt von ÖKOPROFIT in Graz. Die erzielten Einsparungen von Abfall, Chemikalien, Wasser und Energie zeigen die hohe Motivation der ÖKOPROFIT-Unternehmen. ÖKOPROFIT trägt eindrucksvoll zur Reduktion des regionalen Ressourcenverbrauchs und des vorsorgenden Umweltschutzes bei. Wir gratulieren den teilnehmenden Unternehmen herzlich zu den erzielten Einsparungen. Wir wünschen uns, dass das 25-jährige Jubiläum kein Endpunkt ist, sondern dass die teilnehmenden Unternehmen weiterhin durch ihr aktives Handeln zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.

*DIⁱⁿ(FH) Christina Krenn und Dr. Johannes Fresner,
STENUM GmbH*

ÖKOPROFIT Graz wird 25 – doppelter Grund zum Feiern!

Mit diesem, in den 1990ern in Graz geborenen Projekt, wurde dank fähiger Geburtshelfer, vieler Paten und Wegbegleiter von Graz aus frühzeitig eine Ökologisierung der Wirtschaft angestoßen. Nahezu ein Viertel Jahrhundert(!) später hat sich ÖKOPROFIT als lokales Nachhaltigkeitsnetzwerk national und international fix etabliert.

Der PROFIT liegt im gemeinsamen Lernen im sozialen Netzwerk, in der gelebten Nachhaltigkeit, in guten Kontakten zu so vielen interessanten Unternehmen und Projektpartnern, allen voran zur Stadt Graz, und lässt es – zu einem großen und für die Teilnehmer immer lohnenden Erfolg werden.

Der 2. Grund ist ein sehr persönlicher: 1996 wurde mir bei STENUM die Möglichkeit geboten in meinem „ersten ÖKOPROFIT-Basisprogramm“ mitzuarbeiten – der Grundstein für meine nunmehr über 20 Jahre andauernde ÖKOPROFIT-Partnerschaft mit viel Herzblut und Engagement. Als „Urgestein“ der ÖKOPROFIT-Beratung durfte ich tolle Einblicke in Unternehmen gewinnen sowie inspirierende Augenblicke und über die Jahre wachsendes Vertrauen und Freundschaften mit den Unternehmen erleben. ÖKOPROFIT hat wesentlich meine berufliche Identität geprägt. DANKE an alle!

Weiterhin viel Erfolg!

*Mag.^a Petra Wolf, wolfconsult**

25 years of the ECOPROFIT Programme in Graz

Resources efficiency and continuous improvement in environmental performance have been the central focus of ECOPROFIT in Graz for the past 25 years. The savings achieved in waste, chemicals, water and energy are clear indicators of the great motivation powering the ECOPROFIT companies. ECOPROFIT has contributed impressively to reducing regional resources consumption and establishing preventive environmental protection. We extend our sincere thanks to all the participating enterprises on the savings they have achieved. Our wish is that this 25th anniversary will be celebrated not as a goal reached, but as a milestone for the participating enterprises and a spur to lively action in sustainable development as they continue on their development path.

*DIⁱⁿ(FH) Christina Krenn and Dr. Johannes Fresner,
STENUM GmbH*

ECOPROFIT Graz is 25 years old – a double reason to celebrate!

Capable midwives, numerous godparents and many faithful companions must be thanked for this project that was born in Graz in the 1990s and initiated a greening of the economy at such an early date. Virtually a quarter of a century (!) later ECOPROFIT is fully and firmly established nationally and internationally as a local sustainability network.

The PROFIT here is in joint learning through the social network, in practising sustainability, in establishing good contacts to numerous interesting companies and project partners, above all to the City of Graz - all of this has ripened into a major success that always pays off for the participants.

The second reason to celebrate is a very personal one: in 1996 I was given the opportunity by STENUM to work in my “first ECOPROFIT basis programme” – the foundation stone of my ECOPROFIT partnership that has now continued for over 20 years with a great deal of heart and soul. As an ECOPROFIT consulting “bedrock” person, I have gained marvellous insights into enterprises, had the most inspiring moments and also experienced growing trust and friendship with the partner enterprises over the years. ECOPROFIT has been a significant shaper of my professional identity. THANK YOU everyone!

I wish you continued success for the future!

*Mag.^a Petra Wolf, wolfconsult**

25 Jahre ÖKOPROFIT Graz

Seit 1991 ist die Grundidee „Umweltschutz kann Kosten senken“ der Motor für ÖKOPROFIT und damit für eine lebenswerte und nachhaltige Entwicklung von Unternehmen. Von der anfänglichen Idee eines Programmes für betrieblichen Umweltschutz, dessen Ziel es war, Emissionen erst gar nicht entstehen zu lassen und den Einsatz von Rohstoffen und Energie möglichst zu minimieren, konnte ÖKOPROFIT über die Jahre zu einem Umweltmanagementsystem entwickelt werden, dem eine ganzheitliche Betrachtung aller umweltrelevanten Auswirkungen zu Grunde liegt.

Wir gratulieren ÖKOPROFIT und allen seinen Beteiligten ganz herzlich zum 25-jährigem Jubiläum! Wir sind sehr stolz darauf, mit der Betreuung der ÖKOPROFIT Mikro- und Tourismusprogramme sowie der jeweiligen ÖKOPROFIT Klubprogramme zum stetigen Wachstum der ÖKOPROFIT-Familie beitragen zu können. Unsere große Vision für die Zukunft wäre, dass jeder Grazer Betrieb ein ÖKOPROFIT-Betrieb wird und dass die dahinterliegende Überzeugung und das große, oft persönliche Engagement der Unternehmen und ihrer VertreterInnen positives und motivierendes Beispiel für viele andere bleibt!

*Dr.ⁱⁿ Mag.^a Karin Dullnig, ecoversum
Ing.ⁱⁿ Daniela List, ecoversum
Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum*

ÖKOPROFIT ist für mich als inhaltlichem Begleiter dieses Umweltprogramms seit dem Jahr 2000 eine dauerhaft gelebte Synergie zwischen Unternehmen, Behörden und Expertenwissen auf kommunaler Ebene.

ÖKOPROFIT steht für funktionierende Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Ausrichtungen zum selben Ziel, nämlich Ökonomie und Ökologie gewinnbringend zu verbinden.

Mit Graz als Ausgangspunkt hat sich dieses Programm im Lauf von 25 Jahren international etabliert, was es aus meiner Sicht im europäischen Kontext auf dem Gebiet Umweltmanagement als einzigartig ausweist. Dies deshalb, weil es neben den seit Mitte der 1990er Jahre bestehenden europaweiten und internationalen Normen wie ISO 14001 und EMAS verankert werden konnte. Grund dafür ist einerseits ein definierter Rahmen, der nicht nur zum Ausdruck bringt WAS umzusetzen ist, sondern auch in Form von Workshops und Individualbetreuung vermittelt WIE es umgesetzt werden soll. Andererseits grenzt ÖKOPROFIT die inhaltlichen Vorgaben klar ein.

Keine Gegenwart ohne Zukunft:

Die Vereinheitlichung der Datenlandschaft sowie die Akzeptanz als internationaler Standard sind meine Wünsche für ÖKOPROFIT.

Mag. Alexander Krainz, innoversum

25 years of ECOPROFIT Graz

The underlying concept “environmental protection can cut costs” has been the driving force behind ECOPROFIT ever since 1991 and the key to healthy and sustainable development of companies. Starting with the idea of a programme for corporate environmental protection, aimed at never allowing emissions to arise in the first place and minimising resource and energy consumption, ECOPROFIT has developed over the years into an environmental management system that is based on a holistic approach to all environmentally relevant aspects. We congratulate ECOPROFIT and everyone involved on this 25th anniversary! We are very proud of the contribution we have been able to make in support of both the ECOPROFIT micro and tourism programmes and also for the associated ECOPROFIT club programme for continuous growth in the ECOPROFIT family. Our great vision for the future is to see every enterprise in Graz as an ECOPROFIT company. The great conviction and very personal commitment of the companies and their representatives will set a highly positive and inspiring example that will motivate a great many others!

*Dr.ⁱⁿ Mag.^a Karin Dullnig, ecoversum
Ing.ⁱⁿ Daniela List, ecoversum
Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum*

ECOPROFIT to me as a companion regarding the contents of this environmental programme has been a continuous synergy between companies, public authorities and expert knowledge at communal level since the year 2000.

ECOPROFIT stands for functional cooperation between widely different positions, bringing them all smoothly to the same goal of ecological and business success.

Starting in Graz 25 years ago this programme has achieved an international reputation, which is an altogether unique achievement for environmental management in the European context in my experience. This position was reached because of the firm anchorage to European and international standards ISO 14001 and EMAS which emerged in the mid-1990s. The reasoning here is a defined framework that not only articulates plainly WHAT must be done, but also HOW to do it all and everything about this is clearly explained in the form of workshops and individual mentoring. In addition to all of this ECOPROFIT clearly defines the scope of action contents and their limits.

No present without a future:

A unified data landscape and its acceptance as an international standard – this is my wish for ECOPROFIT.

Mag. Alexander Krainz, innoversum

ÖKOPROFIT Tourismus Graz – Erfolg in 2 Etappen

ÖKOPROFIT Tourismus ist ein praxisorientiertes ÖKOPROFIT-Modul für und mit Grazer Gastronomie- und Hotelleriebetrieben mit dem klaren Ziel wirtschaftliche Erfolge im Tourismus auch für die Umwelt zu nützen. Ein Programm-Relaunch 2015 begleitet durch ecoversum bringt neuen Schwung und setzt frische Akzente.

Der Start des Programms liegt jedoch rund 15 Jahre zurück. Bereits 1999 wurde in einer Kooperation aus Umweltamt Graz, Amt für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung sowie externen Experten STENUM GmbH (Dr. Jan Sage, Mag. Petra Wolf) und Energie und Umweltberatung – DI Johannes Haas, ein spezifisch an die Bedürfnisse und Anforderungen dieser Branche angepasstes ÖKOPROFIT-Modul ins Leben gerufen. Was mit 9 Pilotbetrieben 1999 im 1. ÖKOPROFIT Tourismus-Basisprogramm begann, setzte sich bis 2004 mit insgesamt 32 ausgezeichneten Tourismusunternehmen fort.

Von ÖKOPROFIT zum Österreichischen Umweltzeichen für Tourismus – ein weiterer Erfolg! Die einzigen 3 Grazer Tourismusunternehmen, die das Österreichische Umweltzeichen für Tourismus erhalten haben, sind ÖKOPROFIT-ausgezeichnete Betriebe: Gasthaus Alte Münze, Gasthof Pension Zur Steirerstub'n, JUFA Hotel Graz City



Gruppenfoto 1. ÖKOPROFIT Tourismus-Basisprogramm 1999 // The participants in the first ÖKOPROFIT tourism basic programme 1999

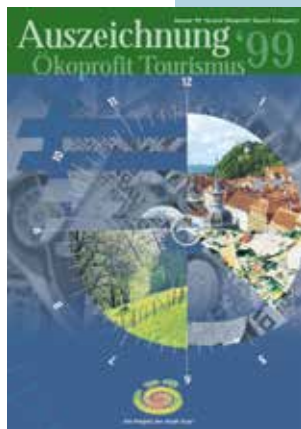
Bisherige ÖKOPROFIT Tourismusbetriebe:

AIREST Restaurant- und Hotelbetriebsges.m.b.H., **Austria Trend Hotel Europa**, Bad zur Sonne, **Best Western Hotel Pfeifer Zum Kirchenwirt**, Burgerking Citypark, **Café-Restaurant „El Greco“**, Cosa Nostra, **Delikatessen Frankowitsch**, Fleischerei Moßhammer GmbH, **Galliano – Mathi GmbH**, Gasthaus Alte Münze, **Gasthaus Hochl**, Gasthof Pension Zur Steirerstub'n, **Gastwirtschaft Wartburg**, Glockenspielkeller, **Grand Hotel Wiesler**, Häuserl im Wald (Anton Legenstein GmbH), **Hotel Courtyard by Marriott Graz**, Hotel Ohnime, **Hotel RAMADA Graz**, Hotel Süd GmbH, **JUFA Hotel Graz City**, Landhaus-Keller, **Landhaus Jöbstl**, McDonald's-McDrive – Anton Heesen GmbH, **Palais-Hotel Erzherzog Johann**, Revita Gastronomie GmbH, **Sanatorium Hansa GmbH**, Schwarzl Freizeitzentrum, **Stacher's Wirtschaft**, Starcke Haus, **Stoffbauer Gastronomie- und Hotellerie GmbH**, Stukitzbad, **Toni Legenstein Catering (Anton Legenstein GmbH)**, Weinstube Mohrenwirt, **Wohlfühlhotel Novapark**

Ein nachhaltig genussreiches Netzwerk!

Mag.^a Petra Wolf, **wolfconsult***

Deckblatt 1. ÖKOPROFIT Tourismusauszeichnung 1999 // Cover: The first ÖKOPROFIT tourism award 1999



ECOPROFIT Tourism Graz – success in 2 stages

ECOPROFIT Tourism is a practical ECOPROFIT module for and with the catering trade and hotels in Graz. It has the clear objective of putting the business success in tourism to good use for the environment. A programme relaunch with accompanying support from ecoversum has brought new impetus and fresh energy in 2015.

The beginning of this programme however, goes back over 15 years. A cooperation involving the City of Graz Departments Environment and Economy and Tourism Development, together with the external experts STENUM GmbH (Dr. Jan Sage, Mag. Petra Wolf) and DI Johannes Haas Energy and Environmental Consulting, developed an ECOPROFIT module adjusted to the

specific needs and requirements of these branches already underway in 1999. What began with 9 pilot enterprises in the first ECOPROFIT tourism basis programme of 1999, grew to include 32 outstanding tourism companies five years later in 2004.

From ECOPROFIT to the Austrian State Award for Tourism – a further successful stride! The only three tourism companies in Graz that have received the Austrian State Award for Tourism are outstanding ECOPROFIT companies: the Alte Münze Inn, the bed and breakfast hotel and restaurant Zur Steirerstub'n and the JUFA Hotel Graz City

The ECOPROFIT tourism companies to date:

AIREST Restaurant- und Hotelbetriebsges.m.b.H., **Austria Trend Hotel Europa**, Bad zur Sonne pool, wellness and sauna, **Best Western Hotel Pfeifer Zum Kirchenwirt**, Burger King Citypark, **the café and restaurant "El Greco"**, Cosa Nostra Italian Restaurant, **Frankowitsch Delikatessen**, Moßhammer GmbH butchers, **Galliano – Mathi GmbH**, the Alte Münze Inn, **the Hochl Inn**, the bed and breakfast hotel and restaurant Zur Steirerstub'n, **the Wartburg Restaurant**, the Glockenspielkeller Restaurant, **Grand Hotel Wiesler**, Häuserl im Wald Restaurant (Anton Legenstein GmbH), **Hotel Courtyard by Marriott Graz**, Hotel Ohnime, **Hotel RAMADA Graz**, Hotel Süd GmbH, **JUFA Hotel Graz City**, the Landhaus-Keller Restaurant, **the Landhaus Jöbstl Restaurant**, McDonald's-McDrive – Anton Heesen GmbH, **Palais-Hotel Erzherzog Johann**, Revita Gastronomie GmbH congress caterers, **Sanatorium Hansa GmbH**, Schwarzl Freizeitzentrum sport and event centre, **Stacher's Wirtschaft Inn**, Starcke Haus café, bar and restaurant, **Stoffbauer Gastronomie- und Hotellerie GmbH**, Stukitzbad pool and sauna, **Toni Legenstein Catering (Anton Legenstein GmbH)**, Mohrenwirt Restaurant, **Novapark Wellness Hotel**

A network of sustainable pleasures!

Mag.^a Petra Wolf, **wolfconsult***

ÖKOPROFIT Tourismus-Klub 2016–2018

Der ÖKOPROFIT Tourismus-Klub wurde speziell für jene Unternehmen eingerichtet, die bereits eine erfolgreiche ÖKOPROFIT Tourismus-Zertifizierung erlangt haben. Der Klub bietet den TeilnehmerInnen einen intensiven Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten, Fachinputs in Workshops, praktische Tipps und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Umweltmaßnahmen. Alle zwei Jahre gibt es die Möglichkeit einer Rezertifizierung – wieder begleitet von erfahrenen ProjektberaterInnen. 7 Grazer Betriebe haben in diesem Jahr an der Fortführung ihres Umweltprogrammes und an der Aktualisierung ihrer Umweltberichte gearbeitet. Alle TeilnehmerInnen konnten ihre unterschiedlich langen ÖKOPROFIT-Erfahrungen einbringen und voneinander profitieren.



Foto: Tourismusklub 2016–2018 // Photo: Tourism Club 2016–2018

Die Tourismus-Klubbetriebe 2016–2018 sind:

- Fleischerei Moßhammer GmbH
- Gasthof Pension Zur Steirerstub'n
- Häuserl im Wald
- Hotel RAMADA Graz
- Hotel Süd GmbH
- Revita Catering
- Toni Legenstein Catering

Aus dem gemeinsamen Ideen- und Erfahrungsaustausch im ÖKOPROFIT Tourismus-Klub ergeben sich spannende neue Ansätze für die TeilnehmerInnen und es finden sich viele neue Anregungen für die Fortführung der eigenen Umweltprogramme.

Der erste ÖKOPROFIT Tourismus-Klub Workshop im April 2016 stand unter dem Motto „Barrierefreiheit in Tourismusbetrieben“. Da das Thema alle Betriebe und deren KundInnen und MitarbeiterInnen betrifft, gab es einen intensiven Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen. Als Fachinput informierte Mag. Wolfgang Palle, Beauftragter der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung, über rechtliche Verpflichtungen und gab mit vielen gelungenen Beispielen aus der Praxis wertvolle, neue Anregungen.

Ein Workshop zum Thema „Nachhaltiger Genuss“ rund um das Thema „regionale und/oder biologische Lebensmittel“ inkl. Qualitätskontrolle rundet das Programmjahr im Herbst 2017 ab.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass das ÖKOPROFIT Tourismus-Netzwerk weiter wächst!

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum
Mag.^a Petra Wolf, wolfconsult*

ECOPROFIT Tourism Club 2016–2018

The ECOPROFIT Tourism Club was established especially for those companies that have already successfully obtained ECO-PROFIT tourism certification. The Club offers all participants an intensive sharing experience with other like-minded people in the business, specialist inputs in workshops, practical tips plus help and support in implementing their environmental measures. The opportunity is provided here for re-certification every two years – again with the help and support of experienced project consultants. This year, 7 Graz companies have continued working on their environmental programmes and updating their environmental reports. All participants were able to bring in their own ECOPROFIT experience extending over different periods of time and benefit from knowledge sharing.

The Tourism Club companies of 2016–2018 are:

- Moßhammer GmbH butchers
- The bed and breakfast hotel and restaurant Zur Steirerstub'n
- Häuserl im Wald Restaurant
- Hotel RAMADA Graz
- Hotel Süd GmbH
- Revita Catering
- Toni Legenstein Catering

The ideas and experience sharing in the ECOPROFIT Tourism Club generates exciting new approaches for the participants and a flood of fresh ideas for continuing their own environmental programmes.

The first ECOPROFIT Tourism Club workshop in April 2016 took up “Barrier-free in tourism companies” as its main theme of action. Since this is an issue that directly affects all customers and employees, intensive experience sharing took place among the participants. Mag. Wolfgang Palle, the City of Graz representative for people with disabilities, gave a specialist presentation on statutory obligations and brought in many new and stimulating ideas and successful practical examples.

This programme will be rounded off in autumn 2017 with a workshop on “sustainable enjoyment” which will take a close look at “regional and/or organic foods” including quality control.

We wish you all every success for the future and hope the ECOPROFIT Tourism Network will continue to grow and flourish!

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum
Mag.^a Petra Wolf, wolfconsult*

ÖKOPROFIT

Tourismus-Klub-Unternehmen



ÖKOPROFIT Mikro-Klub 2016–2017

Wussten Sie, dass durch den optimierten Einsatz von Bürodruckern schon in einem Kleinunternehmen der Jahresstromverbrauch eines durchschnittlichen Haushaltes eingespart werden kann?

Durch die Umstellung vom einzelnen Arbeitsplatz- zu einem effizienten Gemeinschaftsdrucker konnte der Jahresstromverbrauch um rund 2.300 kWh reduziert werden.

Das ist nur eine umgesetzte Maßnahme von den 12 Unternehmen, die am aktuellen ÖKOPROFIT Mikro-Klubprogramm teilgenommen haben. Einige Unternehmen sind bereits seit 2011 dabei und wurden heuer wieder erfolgreich rezertifiziert.

Das aktuelle Programmjahr umfasste 4 Workshops in denen folgende Themen behandelt wurden:

- Schwerpunkt Beleuchtung: Lichtverschmutzung in der Stadt und Strahlung von Leuchtmitteln
- Umweltfreundlicher Transport in der Stadt
- Re-Use und Repair
- Erfahrungsaustausch zum ÖKOPROFIT-Umweltbericht

Die große Besonderheit am ÖKOPROFIT Mikro-Programm liegt darin, dass auch die indirekten Umweltauswirkungen der eigenen Produkte und Dienstleistungen betrachtet werden. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die KundInnen und LieferantInnen beeinflussen, wie zum Beispiel ein Energieberatungsunternehmen, das bei der Planung von Energieversorgungs- und Energietransportsystemen seiner KundInnen die umweltfreundlichsten Lösungen hervorhebt. Eine weitere besondere Maßnahme wurde von einem Cateringunternehmen gesetzt, das seinen Lieferanten dazu bewegen konnte, auf Großgebilde und Papier- statt Kunststoffverpackungen umzustellen.

Bei den standortbezogenen Optimierungen sind insbesondere zum Thema Beleuchtung eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt worden. Durch die teilweise Umstellung der Beleuchtung auf LED in mehreren Betrieben können jährlich annähernd 100.000 kWh Energie eingespart werden.

Die ÖKOPROFIT-Kommission, unter dem Vorsitz des Grazer Umweltamtes (Dipl.-Ing. Wolfgang Götzhaber), mit Vertretern der Technischen Universität Graz (Dipl.-Ing. Gerhard Kelz) und der Wirtschaftskammer Steiermark (Karin Kranjec) zeigte sich sehr beeindruckt von den Umweltleistungen der ÖKOPROFIT Mikro-Betriebe, die durch ihre Flexibilität und das persönliche Engagement der TeilnehmerInnen Großbetriebe teilweise übertrafen.

„Die Vernetzung mit anderen ÖKOPROFIT-Unternehmen und der offene Austausch von Erfahrungen ist ganz sicher mein ÖKOPROFIT-Highlight.“ Die TeilnehmerInnen sind sich einig – die Besonderheit des ÖKOPROFIT Mikro-Programmes liegt klar im offenen Erfahrungsaustausch, der unter den TeilnehmerInnen stattfindet. Wir hoffen, dass das Interesse und der Eifer erhalten bleiben und freuen uns, wenn noch viele weitere Unternehmen am ÖKOPROFIT-Programm teilnehmen werden.

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum

ECOPROFIT Micro Club 2016–2017

Did you know that optimised use of office printers in a small company can bring annual electricity consumption savings equal to the needs of an average household?

A change in workplace methods by introducing a single efficient printer for shared use can cut annual electricity consumption by around 2,300 kWh.

This is only one of the measures for success implemented by the 12 companies participating in the current ECOPROFIT Micro Club Programme. Some of these companies have been involved since 2011 and have once again been successfully re-certified this year.

The current programme year consists of 4 workshops dealing with the following issues:

- Focus on lighting: light pollution in the city and light source radiation
- Environmentally friendly transport operation in the city
- Re-use and repair
- Experience sharing on the ECOPROFIT Environmental Report



The truly remarkable achievement of the ECOPROFIT Micro Programme is that even the indirect environmental effects of its own products and services are taken into account. Measures affecting customers and suppliers are the essentials here, including for example, the work of an energy consultancy company that indicates the most environmentally friendly solutions in the planning of energy supply and energy transport systems for its clients. Another special measure was introduced by a catering company that

was able to motivate its suppliers to introduce bulk packs and paper packaging instead of plastic.

In the efforts to optimise individual company locations, a great many measures have been successfully implemented focussed on lighting. Many companies have been able to save up to 100,000 kWh a year on their energy bills by a partial changeover to LED lighting.

The ECOPROFIT Commission, chaired by the Environment Department of the City of Graz (Dipl.-Ing. Wolfgang Götzhaber), with representatives from the Technical University of Graz (Dipl.-Ing. Gerhard Kelz) and the Styrian Chamber of Commerce (Karin Kranjec) was greatly impressed by the environmental performance of the ECOPROFIT micro companies, which in some cases due to their flexibility and personal commitment exceeded that of representatives from the biggest companies.

“Networking with other ECOPROFIT companies and the open exchange of experience is without a doubt my own personal ECOPROFIT highlight.” The participants agree – the remarkable advantage of the ECOPROFIT Micro Programme is clearly the open sharing of experience and knowledge among the participants. It is our hope that all the interest and zeal will continue and we will be delighted when many other companies join in the ECOPROFIT Programme.

Mag.^a Nina Pauritsch, ecoversum

ÖKOPROFIT

Mikro-Klub-Unternehmen



Immobilienverwaltung
Mag. Konstantin Lasserus

Brandhofgasse 24, 8010 Graz
0316 / 38 46 46, verwaltung@lasserus.at





Chemie-Ingenieurschule Graz

Kolleg für Chemie I Aus-, Fort- und Weiterbildung
Triester Straße 361, 8055 Graz

Kontakt: DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Hickel, Telefon: 0316/38 11 53-11
andrea.hickel@chemieschule.at, www.chemieundbildung.at
www.chemieschule.at, Gegründet: 1961

MitarbeiterInnen: 8 + weitere externe Lehrbeauftragte

Wir leben vor, dass Chemie und Umweltbewusstsein kein Widerspruch ist.

- Wir vermitteln im theoretischen und praktischen Unterricht angewandten Umweltschutz.
- Wir entwickeln gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen innovative, ökologische Lösungen.
- Wir setzen umweltfreundliche, ressourcenschonende Produkte und Techniken ein.
- Wir legen Wert auf bewussten Umgang mit Ressourcen, Energie und Wasser.
- Wir sorgen für größtmögliche Abfallvermeidung, Abfalltrennung und innerbetriebliches Recycling.
- Wir evaluieren und verbessern regelmäßig alle umweltrelevanten Maßnahmen.

Wir leben was wir lehren – gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen und Studierenden.

Wir bilden aus um zu verbessern.



Umwelleistungen

- Zeitschaltuhr für die Lüftung der Damentoilette
- Reduktion des Energieverbrauches und der Abfallmengen durch Entfernung des Getränkeautomaten

Highlight

- **Unsere Kernkompetenz liegt in der Ausbildung:**
Wir vermitteln im theoretischen und praktischen Unterricht angewandten Umweltschutz und verbreiten die ÖKOPROFIT Idee. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen innovative, ökologische Lösungen

Umweltprogramm

- Alle Computer und Laptops von der Firma Computitas, die ökologisch und nachhaltige IT anbietet
- Bewusstseinsbildung durch Teilnahme an Projekten wie der Kinder HTL, Girls Day (www.faszination-technik.at/schulprojekte/kinder-htl)
- Reduktion des Einsatzes giftiger Lösungsmittel

Schulleiterin
DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Hickel



Chemielabortechnikerin
Elfriede Heidorn



2012–2013
2015–2017



Immobilienverwaltung

Mag. Konstantin Lasserus

Brandhofgasse 24, 8010 Graz
0316 / 38 46 46, verwaltung@lasserus.at

Immobilienverwaltung

Mag. Konstantin Lasserus
Brandhofgasse 24/2
8010 Graz

Telefon: 0316/38 46 46
E-Mail: verwaltung@lasserus.at

Das im Jahre 1979 gegründete Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf im Bereich der Immobilienverwaltung erarbeitet. Mittlerweile hat bereits die zweite Generation unseren Familienbetrieb im Zentrum von Graz übernommen und zählt neben dem Firmeninhaber, Herrn Mag. Konstantin Lasserus, noch zwei Mitarbeiterinnen.

Unser Erfolg entstand aufgrund der stetigen Entwicklung und Steigerung der Qualität unserer Dienstleistungen, der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen, des wertschätzenden Umgangs mit unseren „Kunden“ (=EigentümerInnen/MieterInnen) sowie der jahrelangen, guten und bewährten Zusammenarbeit mit unseren Professionisten und den Behörden.

Wir achten auf den sparsamen Ressourcen-Einsatz, optimieren stets unser Abfallmanagement und setzen den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie energiesparender Elektrogeräte in den Mittelpunkt unserer umweltbewussten Handlungen.

Da sich unser Bürostandort im Stadtkern befindet, können nahezu alle Dienstfahrten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem E-Bike getätigt werden. Lediglich längere Fahrten werden nach gründlicher Überlegung und unter Auslastung der optimalen Fahrwege (gleichzeitig mehrere Orte anzufahren, Post auszutragen oder größere Einkäufe zu tätigen) mit dem Pkw erledigt.

Von Seiten der Firmenleitung wurde bereits in den bisherigen Jahren auf ökologisches Denken und Arbeiten in jeglicher Hinsicht großer Wert gelegt und das Tun und Handeln stets in optimaler Eintracht mit uns Menschen und unserer Umwelt gestellt, sodass wir auf ein gut gewachsenes Unternehmens-Leitbild mit „ökologischen Fußabdruck“ blicken können.

Dieses Ziel wird auch in den folgenden Jahren weiterhin intensiv verfolgt und so auch in Zukunft wesentlich unser Firmen-Leitbild und unsere persönliche Einstellung prägen.



■ Umweltleistungen

- Beschaffung der Büromaterialien nach besten ökologischen Standards
- Umstellung der Stromversorgung der allgemeinen Teile der verwalteten Objekte auf Ökostrom
- Weitere Umstellungen der Gang- und Stiegenhausbeleuchtung der verwalteten Objekte auf sparsame LED-Lampen, pro Lampe 51 W und 14.000 Stunden längere Lebensdauer

■ Highlight

- Versand von Informationsblättern an MieterInnen und EigentümerInnen betreffend umweltrelevanter Maßnahmen (Energieverbrauch, Mülltrennung, etc.)

■ Umweltprogramm

- Durchführung von Mülltrennung und Reduzierung von Müll durch Aufklärung der MieterInnen
- Reduktion Verbrauchsmaterialien (Kopierpapier, Toner, etc.)
- Sukzessives Umstellen der Gang- und Stiegenhausbeleuchtungen der verwalteten Objekte auf sparsame LED-Lampen, pro Lampe 51 W und 14.000 Stunden längere Lebensdauer



2016–2017

ecoversum

ecoversum – netzwerk für nachhaltige wirtschaften

Stempfergasse 1/1, 8010 Graz,
Kontakt: Mag. Nina Pauritsch
T +43 660 2525717
office@ecoversum.at, www.ecoversum.at
Gegründet: 2009, MitarbeiterInnen: 4

Think Big und achte das Detail!

Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen, KundInnen und PartnerInnen neue Lösungsansätze für effizientere und umweltfreundlichere Unternehmen. Wir arbeiten nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten, denn nur dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, für die Zukunft einen Mehrwert zu schaffen.

Unsere Beratungen sowie Schulungen und Veranstaltungen sind eng mit unserer Vision zum Thema Nachhaltigkeit verknüpft. Wir organisieren unsere Schulungen und Veranstaltungen in Veranstaltungszentren, die wir über die Anforderungen für Green Meetings informieren, welche wir auch bei der Durchführung begleiten. Unsere externen ReferentInnen haben hohe fachliche und didaktische Qualitäten. Wir sprechen mit ihnen jedoch auch über ihre soziale Verantwortung, die sie bewusst und unbewusst an die TeilnehmerInnen weitergeben. Mit unseren MitarbeiterInnen teilen wir die Grundeinstellung für nachhaltiges und wertschätzendes Handeln. An unserem Standort achten wir auf sparsamen Ressourceneinsatz, optimiertes Abfallmanagement, Energiesparen und den Einsatz umweltfreundlicher Produkte. Der Standort ist zentral gelegen und mit ÖV oder Fahrrad gut erreichbar, auf das Angebot von Parkplätzen haben wir bewusst verzichtet.

ecoversum zertifiziert
Green Meetings und Green Events



ecoversum ist Träger des
Österreichischen Umweltzeichens
für Bildungseinrichtungen



Umweltleistungen

- Berücksichtigung von sozialen und umweltfreundlichen Kriterien für GiveAways und MitarbeiterInnen-geschenke
- Optimierung des Webauftrittes von ecoversum nach den Kriterien des W3C Validators im Hinblick auf die barrierefreie Zugänglichkeit der gesamten Homepage
- Reduktion des Ressourcenverbrauches durch den teilweisen Verzicht auf Schulungsunterlagen in Papier- oder CD-Form durch das Einrichten eines Downloadbereichs

Highlight

- Seit 2011 sind wir „Green Meeting“-Lizenznehmer und wurden 2016 erfolgreich rezertifiziert. Durch unsere Beratungstätigkeit wurden unter unserer Lizenz bisher 58 Veranstaltungen besonders ressourcenschonend und abfallarm durchgeführt und als „Green Meeting“ oder „Green Events“ zertifiziert. Damit ist sicher gestellt, daß rund 17.000 Gäste mit regionalen Lebensmitteln versorgt und für Abfallvermeidung & sanfte Mobilität sensibilisiert wurden.

Umweltprogramm

- Abhalten der eigenen Schulungen vermehrt an Grazer Standorten und Bewerbung der Möglichkeit der umweltfreundlichen Anreisemöglichkeit
- Durch innovative Projekte wie „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ und „Energiesparen zum Weiter-sagen“ können wir neue Zielgruppen erreichen und zum umweltfreundlichen und nachhaltigen Handeln motivieren
- Durch persönliches Engagement und Sponsoring unterstützen wir umweltfreundliche Initiativen im Bereich Kultur, Umwelt, Soziales wie z.B. die „Green Event“ Zertifizierung der Diagonale-Eröffnung oder die Lions-Club Jubiläumsveranstaltung
- Reduktion des Papierverbrauchs durch Umstellung auf ein Online-Anmeldetool für Seminare



Mag.ª Nina Pauritsch

2013
2015–2017



FiNUM.Private Finance Büro Graz

(der Standort wird von der Consulantia OG betrieben)

Kaiserfeldgasse 22/2, 8010 Graz

Tel: +43 316/851945, Fax: +43 316 833 649

kaiserfeldgasse@finum.at

Diesen Standort gibt es seit 1996, aktuell gibt es fünf Berater und zwei Sekretärinnen.

FiNUM – mehr als Financial Planning

Wir bei FiNUM reden gerne. Am liebsten mit Ihnen. Aber noch lieber denken wir nach – über Sie und Ihr Leben, über uns und was wir besser machen können. Und darüber, was es heißt, in einer immer komplexer werdenden Welt sicher und verantwortungsvoll zu leben.

Einige Antworten haben wir schon. Zum Beispiel, wie Finanzberatung heute aussehen soll: Wir wollen Ihnen und Ihren Vorstellungen mit Respekt begegnen. Seit fast 20 Jahren arbeiten wir mit KundInnen, die sich nicht mit der/dem Zweitbesten zufriedengeben. Viele unserer KlientInnen sind AkademikerInnen, gewöhnt, unabhängig zu denken und selbstständig zu entscheiden. Die BeraterInnen von FiNUM liefern Ihnen dafür solide Grundlagen. Und hören Ihnen ganz genau zu: Wo stehen Sie? Wohin wollen Sie? Was sind Ihre Ziele, Ihre Wünsche?

Es sind spannende Geschichten, die FiNUM-KundInnen erzählen.

Wir revanchieren uns dafür mit Know-how: Welches Finanzprodukt passt zu Ihnen – heute, morgen und übermorgen?

FiNUM ist an keine ProdukthanbieterInnen gebunden. Unsere Berater sind hervorragend ausgebildet, viele sind CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® – der höchste international anerkannte Ausbildungsstandard für VermögensberaterInnen im PrivatkundInnenbereich.

Umweltbild am Standort Graz:

- Wir als Finanzberater helfen unseren KundInnen, ihre Zukunft zu planen, zu gestalten und zu sichern.
- So wollen wir auch die Welt, in der wir und unsere KundInnen leben, so planen und gestalten, dass sie sicher ist und bleibt.

Deshalb setzen wir vier Schwerpunkte:

- Wir organisieren unser Büro und unsere tägliche Arbeit so, dass wir keine oder kaum Auswirkungen auf die Umwelt haben. Beispiel: Ziel des CO₂-neutralen Büros
- Wir sind ein Arbeitgeber, der faire Arbeitsbedingungen und -lohn sowie Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Beispiele: Flexible Arbeitszeiten, Weiterbildungen.
- Wir wirken auf unsere LieferantInnen ein, damit Sie nachhaltige Produkte für unsere KundInnen anbieten. Beispiel: Regelmäßige Gespräche mit unseren AnsprechpartnerInnen, welche Pläne deren Firmen in Bezug auf Nachhaltigkeit haben sowie Bevorzugung der ProduktpartnerInnen, die bereits ein adäquates Angebot in diesem Bereich anbieten können.
- Wir sensibilisieren dadurch unsere KundInnen, dass Sie mit Ihren finanziellen Entscheidungen direkte Auswirkungen erzielen können. Beispiel: Investition in erneuerbare Energien in direkter Form (Beteiligungen), Kreditvergabe mit ethisch-sozialen Kriterien (Mikrokredite) oder Förderung nachhaltig wirtschaftender Unternehmen (Aktien- bzw. Aktienfondsinvestment).



Umwelleistungen

- Bereitstellung des Jobtickets für die Sekretariatsangestellte
- Steigerung des Volumens nachhaltiger Geldanlagen sowohl am Standort Graz als auch österreichweit durch Weiterführungen der Masterliste „Nachhaltige Geldanlagen“
- Umstellung der Beleuchtung in mehreren Büros auf LED

Highlight

- Nachhaltigkeitsschulung der BeraterInnen, Ökologisierung des gesamten Produktangebotes soweit möglich, sowie Überarbeitung der Kundenberatung nach ethischen Kriterien – Österreichweite Umsetzung durch Mag. Weinberger als FiNUM Head of Tomorrow

Umweltprogramm

- Steigerung des Volumens nachhaltiger Geldanlagen um mehr als 100 % am Standort



2012
2015–2017



HELMUT LIST HALLE

HLH Hallenverwaltung GmbH

Waagner-Biro-Straße 98a, 8020 Graz, Österreich

Telefon: +43 316/58 42 60 13

E-Mail: pogacic@helmut-list-halle.com, www.helmut-list-halle.com/
www.facebook.com/HelmutListHalle

Gründungsjahr: 2003, MitarbeiterInnen: 11

Umwelleistungen

- Die Notlichtzentrale und die Notbeleuchtung wurden komplett ausgetauscht und auf LED umgestellt. Dadurch konnten 2016 18.720 kWh Strom eingespart werden.
- Mehrere Drucker wurden deinstalliert, dadurch werden weniger Toner und Druckerpapier benötigt. Zusätzlich wurde der Stromverbrauch im Bürobereich reduziert.

Highlight

- Die Grundbeleuchtung im Publikumsbereich aller drei Hallenteile wurde auf LED modernisiert. Dadurch konnten 2016 43.200 kWh Strom eingespart werden.

Umweltprogramm

- Eine Stromtankstelle für alle gängigen Elektrofahrzeuge wird künftig für MitarbeiterInnen und KundInnen gratis zu Verfügung gestellt.
- Im Zuge des Smart City Projekts wird in Zusammenarbeit mit der AVL ein neues Gebäude errichtet, das mit einer großen Photovoltaikanlage versehen wird
- In Planung: Die bestehende Photovoltaikanlage wird durch eine effizientere ersetzt und mit mehr PV-Fläche erweitert
- Mitarbeit und Kooperation beim Smart City Projekt Graz Waagner Biro



2013
2015–2017

Gewagte Kuppeln, aufsehenerregende Dachkonstruktionen, verbindende Brücken. Und das weltweit. So könnte man die Vergangenheit der HELMUT LIST HALLE zusammenfassen. Einst geschäftiger Herstellungsort für hochwertige Stahlkonstruktionen. Heute geschäftiger Veranstaltungsort für hochwertige Produktionen. Vergangenheit verpflichtet, ist man hier fast versucht zu sagen.

Doch die ehemalige Fabrikhalle macht einem die Arbeit auch leicht. Gefertigt aus neutralen Materialien wie Glas, Metall, Holz, dient sie gerne als charmanter Rahmen und lässt ihren Gästen, den Veranstaltern, nonchalant den Vortritt.

Drei Hallenteile plus Nebenräumlichkeiten im ersten Stock umfasst die HELMUT LIST HALLE, bei Bedarf also insgesamt rund 2.200 m² variable Fläche für 30 bis 2.400 Personen. FOYER, HALLE, BACKSTAGE und AVL Lounge können nicht nur einzeln angemietet werden, sondern sind auch noch in ihrer ursprünglichen Größe gestaltbar. So funkeln Firmenevents und Produktpräsentationen genauso wie leidenschaftliche Konzerte.

Dass technische Ausstattung und zusätzliches Equipment wie Möbel und Gestaltungselemente sich sehen lassen können, versteht sich fast von selbst. Erfahrung und Einfallsreichtum befähigen das Team dazu, Wünsche und Träume der KundInnen in der Umsetzung wahr werden zu lassen.

Gewagte Setups, aufsehenerregende Veranstaltungen, verbindende Zusammenarbeit – unsere Vision für Gegenwart und Zukunft.





enerep schöner Tag

Ingenieurbüro Gerhard Repnik Graz

Münzgrabenstraße 131a/2, 8010 Graz

Telefon: +43-316/462854, Fax: +43-316/462854-16

E-Mail: office@enerep.com, www.enerep.com

Gründungsjahr: 1992, Mitarbeiteranzahl: 11 Personen

Wir, enerep – schöner Tag, sind ein technisches Büro, spezialisiert auf HKLS-Planungen (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär), Bauüberwachung, Energieausweisberechnung, Wärmeverkauf sowie die Fördergenerierung laufender Projekte.

Bei uns stehen der Mensch und die Umwelt im Mittelpunkt.

Wir bemühen uns bezahlbare alternative Energiesysteme anzubieten und entsprechende Förderungen zu lukrieren, um grüne Investitionen noch erschwinglicher zu machen. Unsere Energieberatung erfolgt sehr praxisorientiert und kundennah, denn jeder Auftraggeber ist individuell und benötigt eine, auf seine Situation abgestimmte Lösung. Umweltauswirkungen werden bei uns in allen relevanten Investitionsentscheidungen und Planungsprozessen berücksichtigt. Ökologische, soziale und ökonomische Ziele sollen beim Entscheidungsprozess einen guten Mix ergeben.

Wir arbeiten intern daran, die negativen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern. Bei uns wird auf Schulungen und die Einbindung unserer MitarbeiterInnen in die Entwicklung und Umsetzung unserer Umweltziele sehr viel Wert gelegt.

Unser Leitsatz:

„Die Basis des Lebens für nachfolgende Generationen nachhaltig nützen“.



Umwelleistungen

- Durch die Anschaffung unseres Firmenfahrrads im Jahr 2013 wurden auch 2016 Diensfahrten in der Stadt Graz nun umweltfreundlich zurückgelegt. Wären diese Fahrten (2016: 62,3 km) mit dem PKW unternommen worden, hätten wir ca. 16,21 CO₂ kg mehr emittiert.
- Durch die Einsparung von 126 kg Papier gegenüber dem Vorjahr konnten 112,14 kg CO₂ eingespart werden

Highlight

- Der Fleischkonsum im Unternehmen soll reduziert werden, um negative Umweltwirkungen zu reduzieren. In regelmäßigen Abständen soll im Büro kein Fleisch verzehrt werden. Einmal im Monat bereitet eine MitarbeiterIn für seine KollegInnen eine Mahlzeit zu.

Umweltprogramm

- Fitness: Das Well-Beeing der MitarbeiterInnen soll gefördert werden. Mittels Ranglisten wird die sportliche Betätigung jedes/r einzelnen freiwillig aufgezeichnet, um Ansporn und Stand innerhalb des Unternehmens darzustellen. Am Ende des Jahres erhalten die Sieger einen Preis.
- Reduktion der nicht umweltverträglichen Kundenentscheidungen: Unsere Kunden sollen auf umweltschonende Lösungen aufmerksam gemacht und aufgeklärt werden. Email Signatures: Energiespartipps, Verweis auf die Homepage: EMAS Infos, ÖKOPROFIT-Infos, Energiespartipps
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 10% gegenüber dem Vorjahr: Die An- und Abreise zu Projekten (Baustellen etc.) im näheren Umkreis wird weitgehend zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zurückgelegt werden.
- Reduktion des Energieverbrauchs um 10% gegenüber dem Vorjahr: Strom sparen durch Abschalten von nicht benutzten Geräten, sowie Licht. Optimierung des Licht- und Lampeneinsatzes. Einsatz energieeffizienter Geräte nach Bedarf (EDV, Küchengeräte), sobald deren Anschaffung notwendig ist.



2013–2014
2017



KIMUS Kindermuseum Graz GmbH

Friedrichgasse 34, 8010 Graz

Kontakt: Barbara Lamot

E-MAil: kontakt@fridaundfred.at

www.fridaundfred.at; www.kimus.at

MitarbeiterInnen am Auszeichnungsstandort: 38,
insgesamt: 57

Umweltleistungen

- Anschaffung von drei Dienstfahrrädern für Dienstreifen der MitarbeiterInnen
- Breite Bewusstseinsbildung zum Thema Klimawandel bei Kindern und Jugendlichen durch die Ausstellung Klimaversum für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Erreichte BesucherInnen: 26.383. Die Ausstellung tourt auch weiterhin durch die Steiermark.
- Effizientere Abfalltrennung durch bessere Aufklärung des externen Reinigungsunternehmens durch Gespräche und Abfalltrennblätter in albanischer Sprache.

Highlight

- Reduktion des Stromverbrauchs um 25,40 % durch die Umstellung der Leuchten und Scheinwerfer auf LED und dies trotz unterjährigem Beginn der Maßnahme. Daher ist auf ein volles Jahr mit einer noch höheren Einsparung zu rechnen (ca. 40 %).

Umweltprogramm

- Einbau einer Zeitschaltfunktion bzw. Ein/Ausschalter für den Wasserbrunnen im Garten
- Installation von Bewegungsmeldern in den MitarbeiterInnenräumen (Toiletten, Garderoben, Büros und Werkstätten)
- Verbesserung der Transporte: Mehr regionale Wertschöpfung, weniger Internetbestellungen



2012
2015–2017

Das Kindermuseum FRida & freD wurde 2003 am nördlichen Rand des Augartens eröffnet. Seit dieser Zeit haben rund 860.000 Besucherinnen und Besucher unsere Ausstellungen, Theatervorstellungen und Workshops besucht. Wir teilen mit Kindern und Familien nicht nur ihre Freude und Neugier, sondern auch ihren Bewegungshunger und Wissensdurst.

Mittlerweile besteht die KIMUS Kindermuseum Graz GmbH aus drei Standorten: dem Grazer Kindermuseum FRida & freD, der Grazer Märchenbahn und einem externen Bürostandort. Zertifiziert wurde das Kindermuseum.

Als Kindermuseum ist es uns wichtig, mit innovativen Ideen und Konzeptansätzen unseren Besucherinnen und Besucher auch komplexe Themen auf kindgerechte Art näher zu bringen. ÖKOPROFIT liegt uns besonders am Herzen, da wir kommenden Generationen ein Vorbild sind.

Wir haben es seit der erstmaligen Teilnahme geschafft, unseren Stromverbrauch um rund 40% zu reduzieren. Auch auf die Mülltrennung in den Ausstellungen und im Haus wird großen Wert gelegt. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war eine Vielzahl von kleinen und großen Maßnahmen. Unser Ziel ist es, uns weiterhin zu verbessern und noch wertschätzender mit den Ressourcen umzugehen.





Kürbis und Kuchen Kleindl GmbH

Steinäckerstraße 9/3, 8052 Graz

Standort: Waltendorfer Hauptstraße 112a, 8042 Graz

Telefon: 0664 24 154 62 (Waltraud Kleindl)

office@kuerbisundkuchen.at, www.kuerbisundkuchen.at

Ursprünglich gegründet 2009, Neugründung als GmbH 2014,

MitarbeiterInnen: 6 Teilzeit, inkl GF

Als Jungunternehmerin habe ich 2009 in Graz das „Kürbis und Kuchen“, einen Bioladen mit vollwertig-vegetarischem Imbiss gemeinsam mit meiner Schwester eröffnet.

Wir haben ab Beginn alle Allergene ausgewiesen und unter Vermeidung von diesen gekocht, denn unser Angebot richtet sich an Menschen mit besonderen Bedürfnissen beim Essen, damit diese einen schnellen und vitalen Mittagsimbiss zu sich nehmen können – FAST FOOD der anderen Art!

Ab 2014 haben wir auf Initiative der TU Inffeldgasse am Campus einen gesunden Mittagstisch angeliefert. Dazu mußten völlig neue Strukturen geschaffen werden, die Firma wurde in eine GmbH umgegründet, eine Gastküche am neuen Standort angemietet (praktischer Weise als Küchen-Sharing Modell mit einem 2. Catering-Betrieb), 3 Arbeitssuchende wurden als MitarbeiterInnen eingestellt.

Ab 2015 haben wir zusätzlich 1 Kinderkrippe und 2 Kindergärten mit vollwertigem Mittagessen beliefern dürfen und dieses Geschäftsfeld hat sich erfreulicher Weise weiter vergrößert. Daher wurde 2016 eine neue größere Küche nötig und wir haben gleich den Standort als Allein-Mieter übernommen, was weitere große Investitionen und mehr Personal erforderte. Wir haben hier noch ein kleines Bistro eingerichtet, das wir zum Teil mit Re-Use Möbeln und Dekor ausgestattet haben.

Unser weiteres Betätigungsfeld, das Catering von Fingerfood – kleine feine Häppchen pikant oder süß, aber auch warme vegetarische Buffets – hat sich gut entwickelt. Wir beliefern Veranstaltungen bis zu 200 Personen, vorzugsweise nach den Regeln der „Green Meetings“. Dies ist mit ein Grund, weshalb wir 2016 ein „Klimabündnis“ Partner wurden. Unser Rezept für eine „Kürbislasagne“ wurde 2016 im Klimakochbuch des Land Steiermark veröffentlicht. www.klimakochbuch.at

Lebensmittel/Frischware beziehen wir von professionellen PartnerInnen, vieles aus kontrolliertem Anbau und auch von einem Waltendorfer Gemüsebauern. Wir achten darauf dass die Speisen täglich frisch zubereitet und auf kurzem Weg, an unsere Kunden geliefert werden. Wir kochen nach den Regeln der Vollwertkost regional, saisonal und vegetarisch/vegan. Zutaten, die Unverträglichkeiten/ Allergien auslösen können, werden vermieden (z.B. Weizen, Laktose, Nüsse, Soja u.a.).



Wir verfügen über ein ausgezeichnetes Know-How beim Kochen und gehen respektvoll und sparsam mit den Lebensmitteln um. Weil wir stets bestrebt sind individuell und sorgsam auf Kundenbedürfnisse einzugehen, spürt man dass uns hochwertiges, vitales Essen ein Herzensanliegen ist.



Umweltleistungen

- Erhöhung des Anteiles der regionalen Zulieferer für Gemüse (über Sommersaison), Obst und andere Lebensmittel
- Investition in eine neue Gastküche inkl. Erneuerung der Stromverkabelung und der Wasserinstallation und neue Beleuchtung
- Reduktion von Abfallmengen durch Überzeugen der LieferantenInnen auf Großgebinde und Papier- statt Kunststoffverpackungen umzustellen

Highlight

- Übernahme des Standorts als Alleinmieter und Standortaufwertung durch hohe Investitionen; Leerstandnutzung durch Bistro- Eröffnung (mit Re-Use Möbeln)

Umweltprogramm

- Optimierung des Energiemanagements durch regelmäßige Fortschreibung von Verbrauchszahlen und Kontrolle der Geräte
- Reduktion von Energiekosten durch Dämmung der Glasfassade mit UV-Folie



2013
2015–2017



Primawera Veränderungsmanagement Maier e.U.

Karmeliterplatz 8, 8010 Graz
Telefon: 0316/811727
E-Mail: office@primawera.com
Gründungsjahr: 1994, Mitarbeiter: 2

PRIMAWERA wurde 1994 als Institut für Beratung – Entwicklung – Supervision gegründet. Mittlerweile zählen viele große und kleine namhafte Unternehmen und Institutionen aus dem Wirtschafts-, Gesundheits- und Non-Profit-Bereich zu den KundInnen.

Die Tätigkeitsschwerpunkte von Primawera sind:

- Veränderungsmanagement
- Organisations- und Team-Entwicklung
- Führungskräfte-Coaching
- Kommunikation & Konflikt
- Supervision & Moderation

Mitten in Graz, am wunderschönen Karmeliterplatz 8, werden in großzügigen Räumlichkeiten neben den primären Tätigkeitsschwerpunkten auch Seminar- und Co-Working-Räume angeboten. In den beiden stilvollen Seminarräumen werden unterschiedlichste Veranstaltungen abgehalten. Primawera bietet den KundInnen dazu auf Wunsch ausschließlich Bio-Getränke und Jausenverpflegung von regionalen Anbietern an.

Internes Qualitätsmanagement, kontinuierliche Weiter- und Neuentwicklung von Dienstleistungen, sowie ein langjähriges berufliches Know-How sichern den KundInnen zu jeder Zeit optimalste Beratungsleistungen. Primawera fördert nachhaltige Arbeits- und Lebensqualität unter ganzheitlichen Aspekten wie Werteorientierung, Wertschätzung und Hilfe zur Selbstorganisation.

Gleich einer Pflanze braucht auch ein Unternehmen geeignete Bedingungen zum Wachsen. Das gilt im besonderen Maße für AnbieterInnen nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen. Aus diesem Ansatz und aus persönlicher Überzeugung heraus, hat Mag. Gerhard Maier vor rund 15 Jahren LQforyou ins Leben gerufen.

LQ steht für „LebensQualität“ und stellt als Netzwerk die Bedürfnisse ökologisch nachhaltig arbeitender Wirtschaftstreibender aus der Region in den Mittelpunkt.

Primawera/LQforyou unterstützen die Partnerbetriebe des Netzwerks durch Empfehlungsmarketing, PR und Veranstaltungen zur Sensibilisierung zu den Themen: Nachhaltigkeit und Ethischer Konsum. Dabei wird im Netzwerk Wert auf biologischen & naturnahen Anbau, artgerechte und schonende Tierhaltung, Stärkung der regionalen Erzeugnisse, fair gehandelte Produkte & ethische und innovative Dienstleistungen gelegt! Zu den LQ-NetzwerkpartnernInnen zählen bereits mehrere geprüfte Wirtschaftstreibende aus der Steiermark.

„Bewusster handeln – leichter leben“ ist der Leitsatz des im Frühjahr 2017 von LQforyou gegründeten Labels „Green-Market“. Green-Market vernetzt KonsumentInnen und AnbieterInnen von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen mit Hilfe der Green-Market-Card, die ausschließlich bei geprüften Betrieben und Organisationen erhältlich ist.



Umweltleistungen

- Reduktion der PKW-Fahrtenkilometer durch reduzierten Fuhrpark, weniger Autofahrten, mehr Termine im Büro bzw. per Rad oder zu Fuß
- Reduktion des Stromverbrauchs um fast 900 kWh durch LED Lampen, eingestellte Nutzung des Boilers und effizientere Nutzung von PC und Drucker
- Refurbish IT: Anschaffung von gebrauchter und professionell, neu aufbereiteter Hardware (Bildschirm, PC, Festplatte) über die Fa. ONME

Highlight

- Durch die Initiierung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks für Unternehmen und KonsumentInnen gemeinsam mit LQforyou, findet eine stärkere Vernetzung nachhaltiger Unternehmen statt. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen für 2017/2018 sind geplant

Umweltprogramm

- Erstellung einer attraktiven Kundenkarte für das steirische Nachhaltigkeitsnetzwerk LQforyou/Green-Market
- Marketingmaßnahmen für den gemeinsamen Außenaustritt des steirischen Nachhaltigkeitsnetzwerks LQforyou zur leichteren Kundengewinnung
- Primawera wird Netzwerkpartner des steirischen Nachhaltigkeitsnetzwerks LQforyou
- Verstärkung der Kooperation unter den Netzwerkpartnern von LQforyou



ÖKOPROFIT-Verantwortliche
Maria Singer
und Primawera-GF
Mag. Gerhard Maier

2013
2015–2017



Systemische Beratung & Naturheiltherapie Sinreich Dipl. Ing. Reinhard Sinreich, MAS

Unternehmensberatung, Mediation/Konfliktmanagement
Lebens- und Sozialberatung, Naturheiltherapie, Heilmassage
Zusertalgasse 64h, 8010 Graz
Telefon: 0699/11 66 88 11
E-Mail: info@sinreich.at, www.sinreich.at

Ich biete im Bereich der systemischen Beratung meinen Klient/-innen die Möglichkeit des Coachings, des Teamcoachings und der Teamentwicklung, Mediation bzw. Konfliktlösung und Spezialbereiche wie Familien- und Partnerschaftsberatung, Aggressionsbewältigung und Ressourcenmanagement sowie Krisen- und Stressbewältigung an.

Mein Angebot in der Naturheiltherapie umfasst (Heil-)massagen und verschiedene Methoden zur tiefen Entspannung, Förderung der Gesundheit und Stärkung der Selbstheilungskräfte.

Eine faszinierende Zusatzmöglichkeit stellt die Aufstellung im systemischen Facettenrad dar.

Beide Bereiche, Beratung und Naturheiltherapie, ergänzen sich in meiner Tätigkeit ganzheitlich, um die eigenen Lebensbedingungen zu klären, Wünsche zu unterstützen und damit das eigene Leben zu verbessern.

Vor Ort in Unternehmen unterstütze ich dadurch die Unternehmensführung und auch bei den Mitarbeiter/-innen werden Konflikte und Belastungen gelöst und sie persönlich gestärkt und neu motiviert.

Als Therapeut besitze ich die Heilpraktikerzulassung in Deutschland und bin langjähriges Mitglied im VGNÖ, dem Verband der ganzheitlichen Naturheiltherapeuten Österreichs.

Mein Ziel ist es die Ökologie mit der Natur und besonders auch im und zwischen den Menschen zu fördern.



Umweltleistungen

- Kauf eines umweltfreundlichen Mobiltelefons (FAIRPHONE)
- Kauf von umweltfreundlicheren Tintenpatronen, Recycling-Flipchartpapier und Teelichtern ohne Aluschaalen.

Highlight

- Verwendung von umweltfreundlichen ätherischen Ölen und biologischen Massageölen, einer unterstützenden Infrarotheizung sowie Gestaltung der Praxisräumlichkeiten mit Vollholzmöbel von regionalen Tischlern.

Umweltprogramm

- Eröffnung eines Kontos bei der Bank für Gemeinwohl
- Informieren über mögliche Installation einer Fassadenbegrünung zur Verbesserung des Raumklimas und der Reduzierung des Energieverbrauchs
- Reduktion der CO₂-Belastung und der Lärmemissionen durch Anschaffung eines Elektroautos
- Reduzierung der eingesetzten Streusalzmenge in der Siedlung durch Gespräche mit der Hausverwaltung



Der ÖKOPROFIT Klub 2016/2017

Am diesjährigen Klub nahmen insgesamt 32 Unternehmen teil, um kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltleistung zu arbeiten. Denn wirtschaftlicher Erfolg und betrieblicher Umweltschutz stehen keineswegs im Widerspruch.

Unternehmen stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, nachhaltig zu handeln und zugleich ein hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit beizubehalten. Durch das breite Angebot an Workshops und Arbeitsgruppen werden einerseits Neuerungen und Trends zu umweltrelevanten Themen vermittelt, andererseits der aktive Erfahrungsaustausch im Netzwerk gefördert.

„Der Erfolg von KNAPP beruht auf vielen Stützen – eine davon ist die Wertschätzung gegenüber unseren MitarbeiterInnen und der Umwelt. ÖKOPROFIT ist uns dazu ein wertvoller Impulsgeber und Partner.“

Mag. Katrin Pucher, KNAPP AG

„Das ÖKOPROFIT-Netzwerk ist für die Geriatrischen Gesundheitszentrum eine große Bereicherung.

Das vielseitige Angebot und der Austausch mit anderen Betrieben sind die Grundlagen für neue Perspektiven und Verbesserungen im Unternehmen.“

Franz Scheucher, MAS, GGZ der Stadt Graz

Zur Förderung des Erfahrungsaustausches und der Stärkung des ÖKOPROFIT-Netzwerkes fanden jeweils 3 Arbeitsgruppentermine zu den Themen „Ressourceneffizienz 4.0“, „Betrieb und Verkehr“ und „Leistungsfähigkeit mit Wohlbefinden“ in einem teilnehmenden Unternehmen statt und wurden mit Betriebsrundgängen verbunden.

„Im Klub treten wir mit anderen Grazer Betrieben in Kontakt. Ich höre neue Lösungsansätze und überlege, wie ich diese bei uns nutzen kann. Alles in Allem ein gutes und informatives Netzwerk, an dem wir immer wieder gerne teilnehmen.“

Ing. Julia Hütter, Haase GmbH

Herzlichen Dank für die aktive Teilnahme, die guten Ideen und die konsequente Umsetzung von Maßnahmen. Gratulation zur ÖKOPROFIT-Auszeichnung 2017! Besonders gratulieren möchten wir der A. Heuberger Eloxieranstalt GmbH, der Magna Steyr AG & Co KG und der Stahl- und Walzwerk Marienhütte GesmbH zum 20-jährigen ÖKOPROFIT-Jubiläum.

*Johannes Fresner und Christina Krenn, STENUM GmbH
Petra Wolf, wolfconsult Umwelt & Ressourcen*



WS „Leistungsfähigkeit mit Wohlbefinden“

The ECOPROFIT Club 2016/17

A total of 32 companies participated in our Club session, which met this year with the purpose of working continuously to improve environmental performance. Because business success and corporate environmental protection are in no way opposing principles.

Companies today are challenged more than ever to act sustainably, while at the same time keeping the firmest grasp on their competitive excellence. The broad sweep of workshops and working groups assures that every new development and trend in the context of environmental issues is thoroughly presented and explained on the one hand, while on the other hand it provides the dynamic forum for promoting active exchange of experience within the network.

“The success of KNAPP is based on many strong support columns – one of these is the respect we have for our employees and the environment. ECOPROFIT is a valuable motivator and partner for us in this.”

Mag. Katrin Pucher, KNAPP AG

“The ECOPROFIT- network has been an enormously enriching experience for the Geriatric Health Centre.

The extensive sweep of all it offers plus the opportunity to communicate directly with other enterprises is a real basis for new perspectives and improvements in a company.”

*Franz Scheucher, MAS,
Geriatric Health Centre of the City of Graz*

In a drive to promote the exchange of experience and strengthen the ECOPROFIT Network 3 working group events were held in participating enterprises on each of the topics “Resources efficiency 4.0”, “Operations and transport” and “Well-being and performance” and were rounded off with a tour of the host company.

“We come into close contact with other Graz enterprises in the Club. I hear about new approaches and think of how I can put them to use for us. All in all a good and informative network, and one in which we are always pleased to participate.”

Ing. Julia Hütter, Haase GmbH

Thank you so much for your active participation, your input of good ideas and thorough implementation of measures. Congratulations on the ECOPROFIT Award 2017! We would like to single out the A. Heuberger Eloxieranstalt GmbH, Magna Steyr AG & Co KG and the steel and rolling mill Marienhütte GesmbH for special praise on the 20th anniversary of ECOPROFIT.

*Johannes Fresner und Christina Krenn, STENUM GmbH
Petra Wolf, wolfconsult Environment & Resources*



Insight Merkur Eisstadion

ÖKOPROFIT

Klub-Unternehmen



MARIENHÜTTE



Team **Styria** GmbH

Haase

WERKSTÄTTEN



VENTREX
Driven Automotive Technology



A. Heuberger Eloxieranstalt GmbH

Lagergasse 135
8020 Graz
Telefon: +43 (0) 316/27 16 54
E-Mail: josef.mair@heuberger.at
Anzahl der Mitarbeiter: 28
Gründungsjahr: 1948

Seit 1948 veredeln wir am Standort Graz Teile aus Aluminium.

Die Dienstleistungen von Heuberger haben neben der mechanischen oder optischen Verbesserung eine entscheidende Dimension: Sie verlängern die Lebensdauer von Bauteilen maßgeblich. Die Oberflächenveredelungen schützen wirksam vor Korrosion und Verschleiß.

Am Ende der Nutzungsdauer können die eloxierten Aluminiumteile wieder eingeschmolzen werden. Aus dem recycelten Werkstoff können wieder neue Teile hergestellt werden.

Zusatzleistungen wie Abholungen und Zustellungen, sowie spezielle, umweltfreundliche Verpackungen, Zuschnitte uam. gehören ebenso zu unserem umfassenden Service.

NEU! Akademie für Oberflächentechnik:

Am Puls der Zeit: Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Oberflächen und Werkstofftechnik für Kunden aus dem In- und Ausland.

Oberflächenbeschichtung ist eine Technologie der Nachhaltigkeit. Vermeidung von Korrosionen, die Wiederverwertbarkeit bedeutet Erhaltung von wertvollen Rohstoffen und damit auch Schutz der Umwelt!

In den letzten 24 Jahren wurden ca. 1000 Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbereich umgesetzt und über 4 Mio € in den Grazer Standort investiert.



Labore für Schichtanalysen und Korrosionsprüfungen



Umweltleistungen

- Anschaffung von energieeffizienten Gleichrichtern als Basis zur Umlegung der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt auf die Produktion: Optimierung Energieverbrauch
- Bauliche Optimierung der großen Eloxalanlage, automatische Dosieranlagen: Ressourceneinsparung
- Fertigstellung Zubau Showroom und Design Center (LED-Technologie, Luft-Wärme-Pumpe): Optimierung der Energieverbräuche
- Weiterführung Betriebsausflug, Sportaktivitäten, Gesunde Jause: Soziale Unternehmensführung

Highlight

- Durchführung eines Forschungsprojekts „ÖKOXAL – verbesserte Energieausbeute beim Harteloxalverfahren“ gemeinsam mit den Fraunhofer-Instituten IPA und IKTS und der TU Dresden: Ergebnis verfahrenstechnisches Einsparpotenzial von ca. 40%!

Umweltprogramm

- „Umstellung auf boratfreie Entfettung: Umweltfreundlicherer Chemieeinsatz“
- Errichtung Stromtankstelle
- Laufendes Besuchsprogramm für höhere Schulen und Fachhochschulen, kontinuierliche Schulung der MitarbeiterInnen im Bereich Sicherheit, Umwelt, Technik und Qualität: Bewusstseinsbildung
- Umstellung auf Dosierstationen bei den einzelnen Bädern: Erhöhung Arbeitssicherheit



Josef MAIR
Geschäftsführender Gesellschafter,
Umweltbeauftragter

1996–2017

ANDRITZ

ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18, 8045 Graz

Kontakt: DI Christoph Zopf (Umweltverantwortlicher)

Telefon: +43 (0)316 6902 2105

E-Mail: christoph.zopf@andritz.com, www.andritz.com

Gründungsjahr: 1852, Anzahl Mitarbeiter per Ende 2016: 1.803 (mehr als 25.000 weltweit)

ANDRITZ ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die metallverarbeitende Industrie und Stahlindustrie, die kommunale und industrielle Fest-Flüssig-Trennung sowie die Tierfutter- und Biomassepelletierung.

Der Hauptsitz des börsennotierten internationalen Technologiekonzerns befindet sich in Graz, Österreich.

ANDRITZ betreibt mehr als 250 Fertigungs-, Service- und Verkaufstandorte weltweit.

Die Position des Weltmarktführers zu festigen und weiter auszubauen gehört zu den übergeordneten strategischen Zielen. Gleichzeitig soll die Fortsetzung des langfristigen, profitablen Wachstums sichergestellt werden. Dies wird unter anderem mit dem Bewusstsein erreicht, dass für nachhaltigen Erfolg ein schonender Umgang mit Ressourcen notwendig ist.

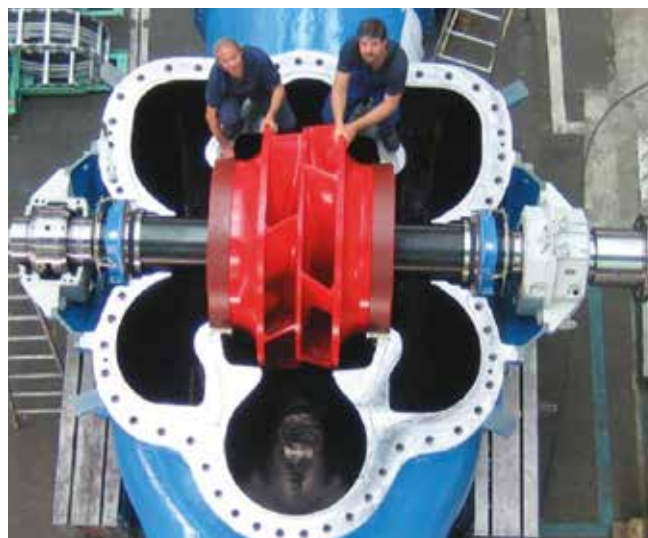
ANDRITZ nimmt diese ökologische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft aktiv wahr und setzt sie sowohl in ihren Produktionsprozessen, als auch in der Auslegung der Produkte um.



Themen Sicherheit und Brandschutz bei den G(esund)S(icher)U(mwelt)-Tagen



v. l. J. Paier, A. Glettl, A. Pint, B. Pein, J. Spreitzhofer, A. Mairoid, E. Ritt, C. Zopf



Umwelleistungen

- Vorschläge zu Energieeinsparungen durch MitarbeiterInnen im Rahmen des internen KVP-Prozesses
- Wechsel der Deckenbeleuchtung auf LED-Technologie in den Hallen M5 Nord und Süd, sowie S3 und M4 Mitte; Die jährliche erzielbare Stromersparung beträgt 90.000 kWh/a; CO₂-Reduktion 33 t/a

Highlight

- Ersatzanschaffung für einen Druckluft-Kompressor mit BJ 1990: Die jährliche, erreichbare Stromersparung liegt in der Höhe von 150.000 kWh/a; CO₂-Reduktion 55 t/a

Umweltprogramm

- Forcierung der Heizungs-Verbrauchsmengenerfassung im S-Block und in der gesamten ASTRO, Stromgenerierung in der S4/S5-Halle (TIAC-Pilotanlage); Erfassung der Trafobereiche mit entsprechender Visualisierung
- Mobilitätserhebung der MitarbeiterInnen am Standort Graz zur Erarbeitung entsprechender Maßnahmen
- Projekt „Pressluft-Polizei“ der Lehrlinge zum Finden/Schließen von Druckluft-Leckagen
- Vorbereitung zur Erneuerung der Heizanlage: Tausch Heizkessel, Tausch Heizlüfter
- Fortführung der energetischen Sanierung des Bürogebäudes: Optimierung der Heizenergie mittels Kühl-/ Heizdecke, effiziente Stromverwendung, thermische Fassadensanierung



1994–2017



AUVA Landesstelle Graz

Göstinger Straße 26, 8020 Graz, www.auva.at

Kontakt: Dipl.-Ing. Dr. Gernot Riesenhuber

Tel.: 05 93 93 / 33712

E-Mail: gernot.riesenhuber@auva.at

Standort seit 1981

Anzahl der Mitarbeiter: 209

Bei der AUVA sind österreichweit rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,2 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter, 1,6 Millionen Angestellte, 0,5 Millionen Selbständige sowie 1,5 Millionen SchülerInnen und Studierende. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.



Im Zuge einer Generalsanierung wurden im vergangenen und heurigen Jahr ca. 600 Fenster durch neue mit besserer Wärmeisolierung ausgetauscht. Zusätzlich wurde der Hohlraum hinter den Waschbetonplatten der Fassade mit einer Dämmung ausgefüllt.



Die Decke der Tiefgarage wurde mit Dämmstoff ausgekleidet, um während der Heizperiode Wärmeverluste aus den oberhalb angrenzenden beheizten Räumen zu verringern.



Umweltleistungen

- Das SGM-Gesundheitsteam bietet den MitarbeiterInnen gemeinsame Aktivitäten wie Laufen, Yoga, Kochkurse für gesunde Ernährung und Singen an.
- Isolierung der Decke der Tiefgarage sowie die Dämmung der Wände zum unbeheizten Untergeschoß
- Verbesserung der Abfalltrennung in der Landesstelle durch Aufstellen von mehr Sammelbehältern und besserer Information der MitarbeiterInnen (Infoblatt zur Abfalltrennung) sowie Kontrollen durch die Reinigungskräfte

Highlight

- Sanierung der Außenfassade und Austausch aller Fenster des Ostflügels der Landesstelle Graz (Fertigstellung der Gesamtsanierung)

Umweltprogramm

- Das SGM-Gesundheitsteam bietet den MitarbeiterInnen gemeinsame Aktivitäten wie Laufen, Yoga, Kochkurse für gesunde Ernährung und Singen an.
- Einbau einer Brandrauchentlüftung in der Tiefgarage
- Einbau einer Lüftungsanlage für das ganze Haus, kontrollierte Be- und Entlüftung und Optimierung der Heizungsregelung
- Einrichten beidseitigen Kopierens als Standardeinstellung an den Druckern
- Stilllegung der Heizung in der Tiefgarage



2015–2017



Unfallkrankenhaus Graz

der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt

Standort: 8020 Graz, Göstingerstraße 24,

Telefon: +43/5/93 93-43000, www.auva.at

Kontakt: Edith Wassermann, Tel: ++43 5 93 93-43636

edith.wassermann@auva.at

Sonja Kessler, Tel: +43/5/93 93-43634, sonja.kessler@auva.at

Das Unfallkrankenhaus (UKH) Graz ist eine gemeinnützige, private Sonderkrankenanstalt gemäß des Steiermärkischen Krankenanstaltengesetzes 1999.

Das 1919 gegründete und somit älteste Unfallkrankenhaus Österreichs übersiedelte 1981 von seinem ursprünglichen Standort in der Theodor-Körner-Straße in die Göstinger Straße nach Eggenberg.

Heute ist das UKH Graz europaweit eines der größten traumatologischen Zentren, ausgestattet nach dem neuesten Stand der Medizintechnik. Rund 430 Beschäftigte versorgen jährlich ca. 50.000 Personen ambulant, davon werden mehr als 6.000 stationär aufgenommen.

Medizinischer Schwerpunkt im UKH Graz ist die Traumatologie und Orthopädie. Es werden Patientinnen und Patienten mit Verletzungen, deren Folgen sowie mit degenerativen Veränderungen aufgrund Verschleißerscheinungen des Bewegungsapparates behandelt. Das weite Spektrum reicht von arthroskopischen Operationen der Knie-, Schulter- und Sprunggelenke, handchirurgischen Eingriffen, Gelenkersatz der Schulter- Ellbogen- Hüft- und Kniegelenke, Korrekturoperationen an den Beinen bis hin zu Wirbelsäulenoperationen.

Ein hochqualifiziertes, interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärztinnen, Ärzten, Pflegepersonen, Angestellte des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes, Beschäftigte in der Verwaltung, Technik, Reinigung und Hilfsdienste leistet durch fachliche Kompetenz und wertschätzenden Umgang einen wesentlichen Beitrag zur PatientenInnenbetreuung und PatientenInnensicherheit.

Ein Krankenhaus unserer Größe benötigt eine beträchtliche Menge an Energie, diverse Materialien, Desinfektionsmittel etc.; Der Verbrauch an Energie und die Entstehung von Abfällen sind nur einige Beispiele von direkter Umweltauswirkung, die wir, soweit wie möglich, reduzieren wollen.

Ziel des fachlich qualifizierten UKH-Umwelteams ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Gleichzeitig gilt das Umwelteam als Multiplikator, um einerseits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umweltgedanken zu sensibilisieren und andererseits betriebliche Maßnahmen – zum Schutze unserer Umwelt – umzusetzen.



Umwelleistungen

- Austausch von 22 Fenstern in der Nachbehandlung: Optimierung Gasverbrauch
- Einsatz von Strom aus 100% erneuerbaren Energieträgern seit 2015: CO₂-Reduktion 4.000 t in den letzten 2 Jahren
- Umrüsten auf LED-Beleuchtung im Buffet: Stromeinsparung 8.800 kWh/a. Einsparung entspricht ca. dem Stromverbrauch von zwei Einfamilienhäusern im Jahr

Highlight

- Umbau der Geschirrspülstraße mit Nassmüllabsauger: Optimierung Arbeitsaufwand und Hygiene in der Küche

Umweltprogramm

- Optimierung der Außenbeleuchtung um 50%, Reduktion der Laufzeit: Stromeinsparung
- Umbau Parkdeck, Umstellung auf LED-Beleuchtung: Stromeinsparung 13.070 kWh/a (60%)
- Mitarbeiterschulung Qualität, Umwelt (3x jährl.) für neue MitarbeiterInnen UKH und AUVA-Landesstelle: Bewusstseinsbildung
- Wiedererlangung des Gütesiegels „Betriebliche Gesundheitsförderung 2018–2020“, Weiterführung Sicherheit-Gesundheit-Management (SGM) 2017: Betriebliche Gesundheitsförderung

Umwelteam: Vorne: l. nach r.:

Sonja Kessler, Edith Wassermann,

Christine Kern, 2. Reihe: l. nach r.:

Peter Wess, Hannes Hörbinger

Hinten: l. nach r.: Renate Weiss-

steiner, Ing. Thomas Gugl

2000–2005
2007
2011–2017





AVI GmbH, EVG GmbH, H+S Zauntechnik GmbH

Gustinus-Ambrosi-Straße 1–3, 8074 Raaba

Kontakt: Dipl.-Ing. Christian Mairold

Telefon: 0316/4005-236, christian.mairold@avi.at

www.avi.at, www. evg.com, www.hs-zaun.at

Anzahl MitarbeiterInnen: ca. 1.000

Umweltleistungen

- AVI Halle F – komplette Erneuerung der Hallenheizung: Reduzierung Gasverbrauch
- Drahtzugschiff Halle B: Umstellung der Beleuchtung von 400 Watt Halogenlampen auf 366 Watt LED-Lampen (50.000 lm): Deutliche Optimierung der Helligkeit, Stromeinsparung
- Neuorganisation Pausen-/Aufenthaltsbereich AVI: MitarbeiterInnenmotivation

Highlight

- Ausweitung der E-Staplerflotte AVI/H+S – 2016 Austausch von 3 weiteren Dieselstaplern gegen 2 Stück 2,0 t E-Stapler sowie 1 Stück 2,5 t E-Stapler mit Hochfrequenzladegerät; Ziel: 100 % Umstellung auf E-Stapler (< 6 t)

Umweltprogramm

- Abwärmenutzung Kompressorstation zu Heizzwecken (AVI Halle B) im Winter: Optimierung Gasverbrauch
- AVI Halle B – Optimierung im Bereich der Drahtzugmaschinen durch Halbierung der Maschinenanzahl und Neuanschaffung einer 4 Block – Walzanlage: Prozessoptimierung, Stromreduktion
- EVG Dach Verwaltungsgebäude: Errichtung einer Photovoltaik Anlage zur Spitzenlastabdeckung bei Verwendung von Klimageräten
- H+S – Umstellung der Bürobeleuchtung auf moderne LED Leuchten: Stromeinsparung

AVI betreibt in Raaba bei Graz ein modernes Werk zur Drahtverarbeitung und produziert Abstandhalter, Thermokörbe, Gitterträger und diverse andere Betonbewehrungsprodukte in höchster Qualität. EVG ist ein global tätiges Maschinenbauunternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Bau von Gitterschweißanlagen unterschiedlicher Automatisierungsgrade, Betonstahlverarbeitungsmaschinen sowie Spezialschweißanlagen für die Drahtindustrie spezialisiert hat. H+S-Zauntechnik erzeugt und vertreibt ein umfangreiches Sortiment von Zaun-, Tür- und Torsystemen einschließlich fachgerechter Montage und ist der führende Ansprechpartner für jedes Zaunprojekt.

Persönliches Statement:

„Man muss Umweltschutz als große Chance sehen – nicht als Last, die wir zu tragen haben.“



Dipl.-Ing. Christian Mairold

2002–2017





AVL List GmbH

Hans-List-Platz 1, 8020 Graz

Kontakt: Otto Herschmann, Umweltmanager

Telefon: 0316/787-0

E-Mail: info@avl.com, www.avl.com

Gegründet: 1948, MitarbeiterInnen:

Mehr als 8.600 weltweit (davon 3.630 in Graz)

AVL ist das weltweit größte, unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und Testsysteme von Antriebssystemen (Hybrid, Verbrennungsmotoren, Getriebe, Elektromotoren, Batterien und Software) für PKW, LKW und Großmotoren.

Unser Unternehmen verpflichtet sich zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Das in der AVL umgesetzte Umweltmanagementsystem erfüllt die Forderungen der ISO 14001 sowie des ÖKOPROFIT-Programmes.

Ein erheblicher Anteil unserer Produkte und Dienstleistungen trägt nachhaltig dazu bei, Umweltbelastungen von Fahrzeugen und Antriebssystemen zu verringern.



Umwelleistungen

- 100 % Ökostrom, davon 2,5 GWh (Fortführung) durch Bezug von Strom aus Kleinwasserkraftwerk
- Einsparung von Verpackungsmaterialien um 10 % im Bereich Fertigung durch verstärkte Verwendung von Mehrwegverpackungen gemeinsam mit den LieferantenInnen
- Energieeffizienz – Implementierung eines Energiedatenmonitoringsystems zur Optimierung lokaler Verbraucher. Gründung eines Energieeffizienzteams
- Umstellung auf LED (Pult-Arbeitsplätze, Außenbeleuchtung), gleichzeitig Reduktion der bestehenden Beleuchtung, stromsparendere Leuchtmittel für Tischleuchten: Stromeinsparung 42.650 kWh/a (80%)

Highlight

- Erneuerbare Energie: therm. Solaranlage (1.500 m² Kollektorfeld) in Form eines Contractingprojektes mit der Firma Solid zur neuen Überdachung des Parkhauses: Solarwärme ca. 600.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 100 t/a

Umweltprogramm

- Betriebliche Gesundheitsförderung: Ernährung, Bewegung u. Betriebssport, Hautschutz, psychologische Beratung, Suchtprävention, Lehrlingsgesundheitsprojekt, etc.
- Betriebliches Mobilitätsmanagement: Ausbau und Optimierung der überdachten Fahrradabstellanlagen (teilweise zweigeschossig), Pumpstation, Radservice, Umkleieräume u. Duschmöglichkeiten für RadfahrerInnen etc.
- Energiemanagement: Energieeffizienzmaßnahmen, wie z.B. Optimierung der Lüftungsanlagen, Erweiterung der Energiedatenmanagement-Software inkl. Smart Meter.



1998–2017



Brau Union Österreich

Brauerei Puntigam, Triesterstraße 357-359, 8055 Graz
 office@braunion.com, www.brauunion.at; www.puntigamer.at
 Mitarbeiter am Standort Puntigam: 331
 Umweltbeauftragter: Braumeister Prokurist
 Dipl.Ing. Andreas Werner
 Telefon: 0316/502-3237, a.werner@braunion.com

Bereits seit 1478 wird im Grazer Stadtteil Puntigam Bier gebraut. Jahr für Jahr werden am Standort insgesamt rund eine Million Hektoliter Bier produziert – Puntigamer ist damit eine von Österreichs meistverkauften Biermarken. Die Brauerei Puntigam hat aber nicht nur eine starke Marke, sondern steht auch für nachhaltige Bierkultur. Mit einer Reihe von Umwelleistungen trägt die Brauerei Puntigam zur Nachhaltigkeit bei: von Energieeinsparungen durch unterschiedlichste Maßnahmen von Optimierung der Abfalltrennung bis hin zur Reduktion von Kondensatverlust im gesamten Betrieb.

Biogene Gärwärme für das „Brauquartier Puntigam“

Die Brauerei Puntigam, die KELAG Wärme GmbH und das Immobilienunternehmen C&P Immobilien AG setzen für das „Brauquartier Puntigam“ in der Triester Straße in Graz eine clevere und umweltfreundliche Wärmeversorgung um: Die rund 800 Wohnungen sowie die Büros, Geschäftslokale und der Kindergarten werden mit Abwärme aus dem Gärprozess der Brauerei Puntigam versorgt. Ab Herbst 2017 werden die ersten Kunden mit „Brauwärme“ beliefert, im Endausbau wird die KELAG Wärme GmbH pro Jahr rund 3,8 Millionen Kilowattstunden aus der Brauerei an die KundenInnen im „Brauquartier Puntigam“ liefern.

Die drei Partner haben diese energieeffiziente Lösung gemeinsam entwickelt, um rund 65.000 Quadratmeter Nutzfläche mit Wärme aus dem Gärprozess zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen. Diese energiewirtschaftlich äußerst sinnvolle Konzeption ist einzigartig in Österreich.



Innovative umweltfreundliche Partnerschaft:

v.l.n.r.: Markus Liebl, Generaldirektor Brau Union Österreich; Gerald Zanker, Braumeister der Brauerei Puntigam; Adolf Melcher, Geschäftsführer der KELAG Wärme GmbH; Manfred Freitag, Kelag-Vorstand und Markus Ritter, Vorstandsvorsitzender der C&P Immobilien AG



Fotos: Brauerei Puntigam

Umwelleistungen

- 2 neue Druckluftkompressoren frequenzgesteuert: Stromeinsparung 200.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 74 t/a, Kosteneinsparung € 18.000,-/a
- Einweglinie – Abluft der Druckluftherzeugung wird für die Raumheizung genutzt: Reduzierung Gasverbrauch 30.000 Nm³/a, CO₂-Reduktion 60 t/a, Kosteneinsparung € 12.000,-/a
- Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltag, Fit im Job, Gymnastikeinheiten, Obst-Tage etc.: Reduzierung der Arbeitsunfälle, Gesundheitsförderung
- Umrüstung der Beleuchtung in der Flaschenhalle – Mehrweg auf LED: Stromeinsparung 75.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 28 t/a, Kosteneinsparung € 5.000,-/a

Highlight

- Optimierung der Bandschmieranlage, Reduktion Wasserverbrauch rund 5.000 m³/a, Reduktion Schmiermittelverbrauch 4.000 l/a, Kosteneinsparung 17.000,-/a

Umweltprogramm

- Ersatz von strombetriebenen Brüdenkondensator durch Pfannendunstkondensator: Stromeinsparung 200.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 74 t/a
- Flaschenwaschmaschine: Durch neues Reinigungs- und Überwachungsprogramm optimaler Einsatz der Chemie: Einsparung Chemikalien 10.000 l/a, Wassereinsparung 6.000 m³/a, Kosteneinsparung € 8.000,-/a
- Internes Wasserrecycling – Wasser vom Rinser wird gesammelt und für Reinigung verwendet: Wassereinsparung 5.000 m³/a, Kosteneinsparung € 5.000,-/a
- Wärmerückgewinnung (Niedertemperatur) aus dem Gärprozess und Wärmeauskopplung für Wohnsiedlung – Brauquartier: Zurückgewonnene Wärmeenergie 3.000.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 500 t/a



Braumeister Andreas Werner

1994,
1996–2006,
2016–2017



Center West Holding GmbH

Weblinger Gürtel 25, 8054 Graz

Center Manager: DI (FH) Martin Wittigayer

ÖKOPROFIT-Ansprechpartner: Ing. Hans Url (Technischer Leiter)

Marketing Manager: Mag.(FH) Barbara Griser

E-Mail: hans.url@centerwest.at, www.centerwest.at

Mitarbeiter: 8

Das Center West Graz wurde als eines der ersten Shopping Center der Steiermark im Jahr 1989 errichtet und wird durch die CC-Real GmbH & Co KG verwaltet und betrieben.

Das Center West bietet seinen KundInnen Ankermieter wie zum Beispiel Conrad Electronics, Interspar, Sports Direct, H&M, Toys'R'us, Betten Reiter, Sorelle Ramonda und Obi ebenso wie zahlreiche Markenstores und Dienstleistungsunternehmen (z.B. das Diagnostikum Graz Süd West, Apotheke und auch einen Postpartner). Der Standort Graz Webling ist eines der größten zusammenhängenden Shoppingareale in der Steiermark.

Beim Umbau im Jahr 2013 wurde besonderer Fokus auf die Umwelt gelegt. Das Gebäude wurde thermisch saniert und auch technisch auf den neuesten Stand gebracht. Dies bedeutet weniger CO₂-Emission und auch deutlich weniger Energieverbrauch – ganz im Sinne eines nachhaltigen Beitrags für die Umwelt. Aufgrund dieser baulichen Maßnahmen konnte erreicht werden, dass bedeutend weniger CO₂-Emissionen entstehen, auch konnte durch den Umbau der Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Sämtliche technischen und baulichen Maßnahmen dienen der Verringerung von Umwelteinwirkungen sowie der Vermeidung von Umweltschäden.

Bei der Neugestaltung des Centers wurde weiterer Augenmerk auf starke Kontraste, Einfachheit in der Formgebung sowie in einen modernen Auftritt gelegt. Funktionalität stand beim Umbau ebenfalls im Vordergrund, um den BesucherInnen Wohlfühlatmosphäre zu bieten. Das Center bietet 6,9 Millionen jährlichen BesucherInnen knapp 70 Mieter (mit über 650 MitarbeiterInnen) auf einer gesamt vermietbaren Fläche von 52.500 m² sowie 2.000 Gratisparkplätze (davon mehr als 500 Tiefgaragenplätze). Das Einzugsgebiet des Center West Graz umfasst die gesamte Steiermark sowie Teile von Slowenien und auch Kroatien mit mehr als 820 Tsd. potentiellen KundInnen.



v.l.n.r. Martin WITTIGAYER, Center Manager; Ronald STEINDL, Haustechnik; Helga HUDE-KUMP, Back-Office; Alexander MAURER, Haustechnik; Günter NEUHAUSER, Haustechnik; Christina LUPPRICH-HALB, Controlling; Hans URL, Technischer Leiter; Barbara GRISER, Marketing Manager



Umwelleistungen

- Konzepterstellung und Testphase der verschiedenen Leuchten zur Umrüstung der Allgemeinbeleuchtung im Innen- und Außenbereich auf LED Technologie: Stromsparerpotenzial 254.000 kWh/a
- Strom zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern seit 2014 – CO₂-Reduktion 3.760 t in den letzten 3 Jahren (2014-2016)
- Upcycling Workshop im Rahmen der europäischen Woche zur Abfallvermeidung
- Weiterführung der Kommunikation und Information zu den Themen Umwelt für CenterbesucherInnen, MieterInnen und MitarbeiterInnen, Durchführung von Aktionstagen: Verbreitung der Idee

Highlight

- Nachhaltigkeitstage im Center West unter Einbindung von ÖKOPROFIT-Unternehmen: Bewusstseinsbildung

Umweltprogramm

- Gesund- Sicher- Mobilitytage im Center West unter Einbindung der ÖKOPROFIT-Betriebe: Netzwerk, Bewusstseinsbildung
- Gesundheitsseminare, 14-tägig Arztsprechstunden für MitarbeiterInnen in Kooperation mit der Apotheke im Haus: Gesundheitsfördernd
- Sorgsamer Umgang mit den Ressourcen, Halten des Umweltstandards, kontinuierliche Auswertung des Umweltkennzahlensystems am Standort: KVP-Prozess
- Umsetzung Beleuchtungskonzept LED Technologie im Bereich der Allgemeinbeleuchtung (Außen- und Innenbereich): Stromsparerung



2009–2011
2014–2017



DESTILLERIE FRANZ BAUER GmbH

Prankergasse 29 – 31, 8020 Graz

Kontakt: DI (FH) Andreas Gruber,

Leitung Qualitätsmanagement

Tel.: 0664/60 77 55 202

E-Mail: andreas.gruber@bauerspirits.at, www.bauerspirits.at

Gegründet: 1920, MitarbeiterInnen: 85

Umweltleistungen

- Analyse der Umstellung der Flaschenreinigung von Alkohol-Wasser-Mischung auf Druckluft
- Designänderung (Gewichtsreduktion um 5 Gramm) bei 0,02 l Jägermeister Flaschen: Glaseinsparung 160 t/a
- Einsparung von Treibstoff für den Transport von Rohstoffen durch gezieltere Auswahl von Lieferanten: Treibstoffreduktion 3.000 l/a, CO₂-Reduktion 7,39 t/a
- Untersuchung der internen Abfallströme (Datenerhebung, Senkey-Diagramm) und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen: Optimierung Abfallströme

Highlight

- Umstellung der Verpackung von 12 x 0,1 l Jägermeister auf Wrap-Around und Weglassen des Transportkartons: Optimierung Verpackungsmaterialien

Umweltprogramm

- Abfüllbänder – Analyse der Lärmemission inkl. Maßnahmenplan technischer Verbesserungen: Optimierung Lärmemission
- Durchführung eines Gesundheitstages (Informationen, diverse Körperfunktions-tests): Betriebliche Gesundheitsförderung
- Modernisierung der Heizungssteuerung (Fa. Honeywell) zur Effizienzsteigerung: Optimierung Gasverbrauch
- Optimierung der Abfallwirtschaft (Trennbehälter, Beschriftung, bewusstseinsbildende Maßnahmen): Steigerung Trenndisziplin, Reduktion Restmüll



2001 – 2017

Die DESTILLERIE FRANZ BAUER stellt seit 1920 Produkte mit unverkennbarem Geschmack im Herzen von Graz her. Der Familienbetrieb ist Hersteller von edlen Bränden, hervorragenden Schnäpsen und wunderbaren Likören, die bereits zahlreich ausgezeichnet wurden, etwa beim „World Spirits Award“ oder der „DLG – Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft“. Neben der erfolgreichen Marke BAUER ist die Destillerie auch Lizenzhersteller von Jägermeister und Vertriebspartner von international bekannten Gin-, Rum- und Whisky-Marken. Neben den wirtschaftlichen Zielen ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke tief im Unternehmen verwurzelt. Von der Entwicklung neuer Produkte bis hin zur Abfüllung in möglichst recycelbaren Gebinden, folgt man dem Bestreben, eine bestmögliche Kreislaufschließung zu erreichen.

Deshalb wurde im vergangenen Jahr die Umstellung der Verpackung von 12 x 0,1 l Jägermeister auf Wrap-Around vollzogen und zusätzlich der Transportkarton weggelassen. Außerdem wurde bei der 0,02 l Jägermeister Flasche das Flaschengewicht erheblich reduziert, wodurch 160 t Glas/Jahr eingespart werden konnten. Generell verfolgt das Unternehmen einen umwelt- und ressourcenschonenden Weg, der meistens als Grundlage für Entscheidungen dient.



ÖKOPROFIT-Beauftragter DI (FH) Andreas Gruber



Bildungshaus Mariatrost

Kirchbergstraße 18
8044 Graz
Telefon: +43/316/391131
www.mariatrost.at
MitarbeiterInnen: 16
Gründungsjahr: 1958

Wir bieten regelmäßig Veranstaltungen im Sinne einer nachhaltigen Welt- und Lebensgestaltung an. Ein besonderes Highlight im Veranstaltungsprogramm 2016 war der Vortrag „Konsum – Ökonomie – globale Verantwortung“ des Innsbrucker Wirtschaftshistorikers Universitätsprofessor Josef Nussbaumer, zugleich die Auftaktveranstaltung für die diözesane Aktion „Gerecht leben – Fleisch fasten“ am 4. Februar 2016. Seit Jahren bietet das Bildungshaus am so genannten „Opernballdonnerstag“ ein ökosoziales Schwerpunktthema an. Nussbaumer erklärte uns in seinem beeindruckenden Vortrag die Langzeitfolgen einer von globalen Wachstumsforderungen, Konsumtionssucht und planetarer Ressourcenausbeutung gesteuerten Wirtschaft. Sein Resümee: „Das bloße Weitermachen ist kriminell, die bloße Verzichtsethik ist naiv. Dazwischen liegen die intelligenten Wege.“



GrazerUmweltZirkus 2016



Team = Umweltteam



Umwelleistungen

- 4 teiliger Lehrgang: „Green Meditation“ – Kompaktausbildung zur Lehrerin / zum Lehrer für meditatives Naturerleben und leibnahe Achtsamkeit, Juni 2016
- Alle MitarbeiterInnen mit PC-Zugang bekommen Fleischfasten- und Autofasten-Newsletter
- Herbst 15: Schöpfungswoche im Bildungshaus Mariatrost: Ausschließlich vegetarisches Essen
- Leere Druckerpatronen an das Projekt „Rote Nasen“
- Optimierung der therm. Solaranlage

Highlight

- Bildungshaus Mariatrost beim GrazerUmweltZirkus 2016 „Weniger ist mehr“ – Kindergeburtstag ALTERNATIV
Unser Referent und Spielpädagoge Michael Kienreich bot Spiele aus recyclebaren Materialien und Holz. Das gemeinsame Spiel stand im Vordergrund. Der krönende Abschluss war ein Gewinnspiel, bei dem eine Kindergeburtstagsfeier ALTERNATIV, die ganzjährig bei uns angeboten wird, mit Lagerfeuer, Steckerlbrot und viel Bewegung in Wald und Flur, zu gewinnen war

Umweltprogramm

- Machbarkeitsstudie: 25% des gesamten Lebensmitteleinkaufs des Bildungshauses aus biologischer Herkunft beziehen
- Machbarkeitsstudie: Installation einer Ladestation für Elektroautos und -Fahrräder
- Ökologische Gartengestaltung: Wildfrüchtegehölze wie Felsenbirne, Kornelkirsche, Aronia, Hundsrose, Weißdorn pflanzen

Univ.-Prof. Dr. Josef Nussbaumer



2015–2017



Haase GmbH

Gradnerstraße 110
8055 Graz
Gründungsjahr: 1859
Mitarbeiter: 49
Kontakt: Ing. Julia Hütter

1859 gegründet, zählt die Fa. HAASE Ges.m.b.H. nunmehr zu den traditionsreichsten Familienunternehmen der Steiermark. In den Anfangszeiten noch als Produzent von Hanfseilen und Seilen für die Landwirtschaft tätig, werden an unserem Standort im Süden von Graz jährlich bis zu 6.000 Tonnen Freileitungsseile für die Stromübertragung erzeugt. Auf einer Gesamtproduktionsfläche von 6393 m² werden auch Seile für industrielle Anwendungen, sowie für die Forstwirtschaft verarbeitet. Mit einem Team von ca. 50 qualifizierten MitarbeiterInnen werden wir einen sich laufend verändernden Marktforderungen durch gezielte und systematische Anwendung von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement gerecht.



Umweltleistungen

- Anschaffung einer neuen Wärmepumpe: Optimierung Stromverbrauch
- Durch umfassende Energieeffizienzmaßnahmen konnte der spezifische Stromverbrauch gegenüber 2015 um 24 % reduziert werden
- Erweiterung der Überwachung unserer Maschinen über eine SPS zur Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz
- Umstellung auf geschlossenen Wasserkreislauf bei der Maschinenkühlung: Optimierung des Wasserverbrauchs

Highlight

- Anschaffung einer Zentrifuge zur Reinigung des Ziehöls: Erhöhung der Nutzungsdauer von Ziehöl, Reduktion Altöl um 20 %

Umweltprogramm

- Automatische Steuerung der Heizung mittels SPS zur Optimierung des Gasverbrauchs
- Forschungsprojekt „Geräuschreduktion bei Freileitungen“ in Kooperation mit der TU Graz
- Halle ZM5 – Thermische Sanierung im Innenbereich: Optimierung des Gasverbrauchs
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2017, Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung: Steigerung Zufriedenheit, Gesundheitsförderung



2003–2017



Imerys Talc Austria GmbH

Andritzer Reichsstraße 26, 8045 Graz

Kontakt: DI (FH) Ursula Steiner, MBA

www.imerystalc-austria.at,

Telefon: 0316/69 36 50 1151

E-Mail: ursula.steiner@imerys.com

Gegründet: 1916, MitarbeiterInnen in Österreich: 125

Die Imerys Talc Austria GmbH beschäftigt sich mit der Gewinnung und Aufbereitung von Talk an 5 Standorten in der Steiermark. Der Rohstoff Talk ist äußerst vielseitig einsetzbar. Er wird in der Papier-, Farben- & Lacke-, Kunststoff-, Keramik-, Futter- und Düngemittelindustrie als funktionaler Füllstoff oder Verarbeitungshilfe eingesetzt. Es werden etwa 85% der Produktion an mehr als 360 Kunden in etwa 60 Ländern geliefert.

Das Unternehmen ist nach ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 50001, FAMI-QS und AEO zertifiziert. Zahlreiche Programme und Initiativen unterstützen die Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Qualität.

2016 hat das Unternehmen das 100-jährige, erfolgreiche Bestehen als international erfolgreicher Rohstofflieferant gefeiert.



Umwelleistungen

- Durch den verstärkten Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen konnten die KFZ- sowie die Flugkilometer pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr jeweils um rund 1/3 reduziert werden
- Gesundheitsprogramm 2016 – Altersgerechtes Arbeiten (Gesundheitstag AUYA) und „Fit 2016“ Team-Fitnesswettbewerb (Sammeln von Punkten je Einheit, Preise)
- I-Care Programm – Arbeitsprogramm und Mitarbeiterbefragung zur Verbesserung der Sicherheitskultur

Highlight

- Reduktion der CO₂-Emissionen um 1,2 % oder 224 t versus 2015 durch technische Maßnahmen in der Kompaktierung, Energieeffizienzmaßnahmen alle Standorte im Ausmaß von 931.000 kWh

Umweltprogramm

- Einbau eines größeren Sichters in der Strahlmühle und Ankauf eines neuen Bohrgerätes am Rabenwald: Reduktion der CO₂-Emissionen um 1 % versus 2016
- „Safety Connect Day“ Schwerpunkt Mobile Equipment and Pedestrian Safety, Weiterführung von Notfallübungen je Standort mit örtlicher Feuerwehr und Rettung
- Safety visual leadership – Take 5 reinforcement (Dashboard, Zeichenwettbewerb), Workshop „Learn from the accident“, Daily Safety Work: Erhöhung Arbeitssicherheit
- Wiedererlangung Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung 2018–2020, Gesundheitsprogramm 2017 – „Start in eine gesündere Zukunft mit Willi Deniff“ und „A View to our insight – Leistungsfähigkeit mit Wohlbefinden“

vlnr: Robert Paier, Barbara Wohlmuth, Ursula Steiner, Manfred Haberhofer, Werner Sucher, Reinhard Fussi



2003–2017



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark

Standort: Haupthaus, 8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 8–14,
 Kontakt: Ing. Oliver Hochstrasser,
 Leiter und Umweltverantwortlicher
 Telefon: 05/7799-2252, www.akstmk.at
 Gründung 1920, 330 Mitarbeiter

Umwelleistungen

- Installation einer zentralen Mess-Regeltechnik für die Außenstellen in Graz: Optimierung der Energieverbräuche in den Außenstellen
- Kammersaal – Umstellung der Leuchtmittel der Luster auf Energiesparlampen: Stromeinsparung 7.750 kWh/a (30 %)
- Re-Use-Altgeräte (EDV) werden den MitarbeiterInnen zum Kauf angeboten, die restlichen Geräte gehen an Computitas GmbH: Sorgsamer Umgang mit Ressourcen
- Zentrale Abfüllanlage für Reinigungsmittel und Dosierhilfen für das Reinigungspersonal: Optimierung des Reinigungsmittelverbrauchs um 30 %

Highlight

- Kammersaal – Umstellung der Bühnenbeleuchtung auf LED: Stromeinsparung 8.000 kWh/a (76 %)

Umweltprogramm

- Auszeichnung mit dem Nestor Gold (gültig bis 2018) für ein Generationenmanagement mit dem Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden: Erhaltung der Arbeitsbewältigung und des Arbeitsinteresses der MitarbeiterInnen über die gesamte Erwerbsdauer
- Kammersaal – Umstellung der Lichtkuppelbeleuchtung auf LED (vorher: 5,12 KW, nachher: 3,3 KW): Stromeinsparung 34 %
- Optimierung der Beleuchtungsregelung in den Gängen (mehrere Bauabschnitte): Optimierung Stromverbrauch um 30 % (bei Vollausbau)
- Weiterführung Gesundheitsprojekt für MitarbeiterInnen – Sportaktivitäten, umfassendes Seminarangebot, fachliche Fortbildung: Betriebliches Gesundheitsmanagement

„Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark ist ein ÖKOPROFIT-Betrieb, weil sie sich dafür einsetzt, dass die Chancen für ein Leben in Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit für die Menschen von heute, ihre Kinder und Enkelkinder gesichert sind. Die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen für die Zukunft ist ein wichtiger Aspekt in der Erfüllung ihrer Aufgaben“.



Kammersaal – Umstellung der Bühnenbeleuchtung auf LED (Licht emittierende Diode): Stromeinsparung 8.000 kWh/a (76 %)



2010–2017



Das Umweltteam: (v.r.n.l.) Leiter Ing. Oliver Hochstrasser und Gerhard Löscher



Karl-Franzens-Universität Graz

Kontakt: Mag. Dieter Lang, Prävention und Sicherheit
 Universitätsplatz 3/1, 8010 Graz
 Telefon: 0316/380 2143
 E-Mail: dieter.lang@uni-graz.at
 Anzahl MitarbeiterInnen: 4.300
 Gründungsjahr: 1585

Umweltleitlinien

Ein Schwerpunkt im Wahrnehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung liegt insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit. Wir widmen uns Themen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes, sowohl in Forschung und Lehre als auch bei der universitären Entwicklung und verstehen die Umweltleitlinien als Teil des Leitbildes der Universität. Daher verpflichten wir uns zu folgenden Punkten:

Forschung und Lehre

- Verankerung der Nachhaltigkeit in den universitären Forschungsschwerpunkten
- Dauerhafte Festigung von Nachhaltigkeitsthemen im Studien- und Lehrangebot
- Förderung universitärer Projekte und Initiativen mit Umweltbezug

Umweltrechtliche Anforderungen

- Wahrung eines aktuellen und vollständigen Rechtsregisters in sämtlichen Umweltbelangen
- Verpflichtung zur Einhaltung der geltenden umweltrechtlichen Anforderungen

Ressourcen

- Sparsamer Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser oder sonstigen Rohstoffen
- Erhöhung der Energieeffizienz im Bereich der benötigten elektrischen Energie und Wärme
- Optimierung der Umweltauswirkungen bei Baumaßnahmen/Investitionen über den gesamten Lebenszyklus

Beschaffung und Abfall

- Ausrichtung der Beschaffung nach ökologischen Kriterien
- Trennung des anfallenden Abfalls und Reduktion des Abfallaufkommens

Mobilität

- Förderung nachhaltiger Mobilität

Kommunikation und Kooperation

- Information der Angehörigen der Universität und Schulung der MitarbeiterInnen zur Bewusstseinsbildung in den Themenbereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Aktive Einbindung aller Angehörigen der Universität in die Nachhaltigkeitsprozesse
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Universitäten am Standort Graz und in Österreich zu Themen der Nachhaltigkeit

Durch Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen wird die Aufrechterhaltung eines effizienten und effektiven Umweltmanagementsystems sichergestellt. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen soll Nachhaltigkeit in allen Tätigkeitsbereichen der Universität berücksichtigt werden.



Umweltleistungen

- Abfall: Aufstellung eines PET-Flaschen-Sammelsystems bei jedem Getränkeautomaten, Aufstellung/Ausgabe von Altpapiersammelboxen aus Karton mit UNI Graz Logo an MitarbeiterInnen sowie Allgemeinflächen: Optimierung sortenreiner Abfalltrennung
- Energie: Austausch der bestehenden Beleuchtung in den Verkehrsflächen Merangasse 70, Einsatz von 342 Stück LED Leuchtmitteln: Stromeinsparung
- Mobilität: Auslastungsanalyse Videokonferenzraum und des E-CARSHARING
- Mobilität: Schaffung der Infrastruktur für das Laden von Elektroautos: Förderung der Elektromobilität am Campus
- Naturraumerhaltung: Erhebung und Dokumentation des Baumbestandes in Form einer Baumbestandsanalyse/Baumkataster nach ÖNORM L1122

Highlight

- Energie: Fassadensanierung Heinrichstraße 36 (Erneuerung Vollwärmeschutz), Erneuerung Dachflächenfenster Merangasse 70: Reduktion des Wärmebedarfs

Umweltprogramm

- Beschaffung: Aufstellung von Getränkeautomaten mit nachhaltigen Produkten
- Beschaffung: Berücksichtigung von sozialen und umweltrelevanten Aspekten bei der Neuvergabe der Reinigungsdienstleistungen: Nachhaltige Unternehmensführung
- Energie: Ausweitung des Intractingmodells Optimierung Radiatorheizkreisläufe in weiteren 6 Gebäuden: Optimierung Wärmebedarf
- Investitionen/Bauen: Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Sonnenenergie im Zuge der Generalsanierung Universitätsplatz 3a
- Schulung und Partizipation: Abhaltung eines Nachhaltigkeitstages am 31.05.2017

Das Umweltteam der
 Universität Graz
 Prävention & Sicherheit:
 Mag. Dieter Lang,
 Abt. Gebäude & Technik:
 DI(FH) Nicole Spanring



2005 – 2017



KNAPP AG (Hart bei Graz)

Günter-Knapp-Straße 5-7

8075 Hart bei Graz

Telefon: 05/0495-1713

Fax: 05/0495 299-1713

www.knapp.com

Anzahl Mitarbeiter: 1758, Gründungsjahr: 1952

Die KNAPP AG zählt zu den Weltmarktführern von Anbietern intralogistischer Komplettlösungen und automatisierter Lagersysteme. Am Hauptsitz in Hart bei Graz bündelt das Unternehmen seine Kompetenzen im Bereich Forschung & Entwicklung. Als Mitglied der heimischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist sich die KNAPP AG ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Natur und Mensch bewusst. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sowie ökologische und soziale Grundsätze bilden integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie und somit das Fundament der täglichen Entscheidungsprozesse.



Umweltleistungen

- Ausbau der E-Flotte – Anschaffung einer Schnellladestation für die E-Fahrzeugflotte: Reduktion Dieselverbrauch 1.500 l/a, CO₂-Reduktion 3,9 t/a
- Ausstattung der Sektional- und Schnellaufzöge im Übergangsbereich mit Lamellenvorhängen: Reduktion der Energieverluste im Winter
- Austausch der konventionellen Beleuchtung der Gebäude H11, H12, H12a, H13 auf LED: Stromeinsparung 20–30%

Highlight

- Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz für das Projekt „Optimierte Anlagensteuerung und Einsatz von Biomasse“ im Rahmen des klima:aktiv-Programms

Umweltprogramm

- CSR-Befragung im Rahmen einer Bachelorarbeit: Steigerung MitarbeiterInnenzufriedenheit
- Erarbeitung eines zertifizierten Berechnungsmodells für die Erstellung von Footprints für KNAPP Produkte: Nachhaltige Unternehmensführung
- Errichtung einer PV-Anlage (200 kW-Peak) am Dach von Halle 17 zur Steigerung des erneuerbaren Energieeinsatzes
- Planung Innovationszentrum-Neu mit 470 zusätzlichen Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung energie-relevanter Aspekte



Fußball mit Herz-Charity Turnier, von KNAPP Mitarbeitern initiiert



Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz für das Projekt „Optimierte Anlagensteuerung und Einsatz von Biomasse“ im Rahmen des klima:aktiv-Programms

2000–2004
2009–2017



Bioladen der KNAPP AG

BEYER

Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH

Parkring 14,
8074 Raaba-Grambach
Kontakt: Ing. Oliver Glatz,
Telefon: 0316 212-0
E-Mail: oliver.glatz@k-beyer.at
Gegründet: 1923, MitarbeiterInnen: 170

- 1923:** Gründung der Fa. Konrad Beyer & Co Bau GmbH in Graz
- 1993:** Übernahme durch die Fa. Mayreder, Keil, List & Co
- 1997:** Verschmelzung mit der Alpine Bau GmbH
- 1997:** Neugründung als Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH
- 2013, Juli:** Kauf der Fa. Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH durch die Fa. KEM Bau GmbH. Alle MitarbeiterInnen werden weiter beschäftigt und durch MitarbeiterInnen des ehemaligen Alpine Hoch- und Tiefbau Graz verstärkt.
- 2013, Sept:** Verlegung des Standortes nach 8074 Raaba, Dietrich-Keller-Straße 20/7
- 2016, April:** Übersiedlung in unser neues Bürogebäude, 8074 Raaba-Grambach, Parkring 14



Umwelleistungen

- Baustellen-Maßnahmen zur Senkung der Unfallrate und der Unfallhäufigkeit, sicherheitstechnische Schulungen für das gewerbliche Personal: Senken der Arbeitsunfälle
- Firmenausflüge, soziale Aktivitäten mit/für MitarbeiterInnen, Sportaktivitäten zur MitarbeiterInnenmotivation
- Gesundheits- und Sicherheitsprogramm 2016, Reevaluierung der psychischen Belastungen, Maßnahmenableitung: Betriebliche Gesundheitsförderung

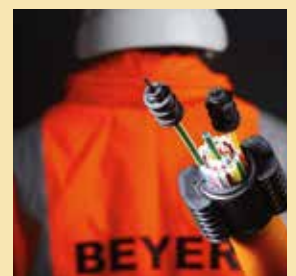
Highlight

- Rezertifizierung und Umstellung auf die neuen Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 und OHSAS: nachhaltige Unternehmensführung

Umweltprogramm

- Entfernen von Elektromog und nicht notwendigen Frequenzen im neuen Bürogebäude
- Weiterführung des Kennzahlensystems (Sicherheit, Energie, Ressourceneinsatz), Halten des Umweltstandards
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2017: Betriebliche Gesundheitsförderung
- Weiterführung umweltrelevanter Maßnahmen zur Senkung des Ressourcenverbrauches auf Baustellen

2011–2017





MAGNA STEYR AG & Co KG

Liebenauer Hauptstraße 317, 8041 Graz

Kontakt: Walter Gantner

Telefon: 0664 8840 2829

E-Mail: walter.gantner@magna.com

www.magna.com

Beschäftigte: 6.600



Umweltleistungen

- Montageprozess: Anbringen von Zeitschaltuhren an den Absaugungen des Gruben-Rollenprüfstandes in Halle 12: Stromersparung 2,4 MWh/a, Wärmeenergieeinsparung 6,9 MWh/a
- Transportlogistik: Ersatz von 30 Staplern durch 15 elektrische Routenzüge in Halle 82 inkl. Anhänger: Stromersparung 290 MWh/a
- Infrastruktur: Umrüstung der Beleuchtung in den Hallen 1 und 2 auf LED-Technologie: Stromersparung 400 MWh/a
- Lackierprozess: Verbesserung des Auftragswirkungsgrades bei den Decklacklinien 2 und 3 durch eine automatische Innenlackierung und Entfall der Dachlackierung bei Kontrastfahrzeugen beim ersten Durchlauf: Lackeinsparung 10 %

Highlight

- Infrastruktur: Vernetzung aller Wärmeversorgungsanlagen in Halle 1: Wärmeenergieeinsparung 570 MWh/a

Umweltprogramm

- Infrastruktur: Bedarfsorientierte Wärmeversorgung in Halle 3: Wärmeenergieeinsparung 500 MWh/a
- Transportlogistik: Einsatz eines elektrisch betriebenen LKWs in der Intralogistik: 60 t/a CO₂-Reduktion
- Infrastruktur: Reduktion der Betriebszeiten der Abluftventilatoren in der Halle 82: Wärmeenergieeinsparung 1.620 MWh/a
- Infrastruktur: Umbau auf Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnungssystem Halle 1: Wärmeenergieeinsparung 1.350 MWh/a



1995–2004
2006–2017

Eine mehr als 100-jährige Erfahrung im Automobilbau und das umfassende Leistungsspektrum des Unternehmens machen Magna Steyr zum weltweit führenden, markenunabhängigen Engineering- und Fertigungspartner für Automobilhersteller. Unser umfangreiches Leistungsportfolio umfasst Entwicklungsdienstleistungen bis zum Gesamtfahrzeug, flexible Lösungen in der Fahrzeug-Auftragsfertigung von Nischen- bis Volumenfertigung sowie innovative Tanksysteme.

Als Auftragsfertiger haben wir mehr als 3 Millionen Fahrzeuge, aufgeteilt auf 23 Modelle, produziert. Hinter all diesen Leistungen stehen etwa 11.000 MitarbeiterInnen an 33 Standorten weltweit. Als innovatives Unternehmen suchen wir stets nach neuen und besseren Lösungen für unsere Partner und sind um höchste Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen bemüht. Für uns sind Fahrzeuge mehr als nur ein Geschäft, sie sind unsere Leidenschaft.





Salesianer Miettex GmbH

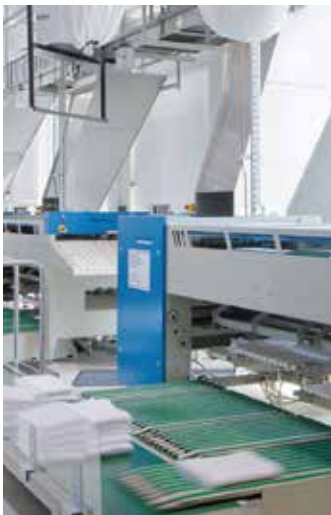
Zweigniederlassung Graz, Kudlichweg 14, 8054 Graz
 Kontakt: Rainer Gabriel
 Telefon: 0316 282002
 www.salesianer.com
 Gegründet: 1965, Übernahme durch Salesianer: 2008
 Mitarbeiter: 128

Unser Unternehmen steht für:

Textil-Management vom Besten. Alle gelieferten Textilien werden nach standardisierten Verfahren desinfizierend und umweltschonend bearbeitet. Die Abläufe werden regelmäßig durch unabhängige Universitäts-, Hygiene- und Zertifizierungsinstitute überprüft und laufend optimiert. Mit den patentrechtlich eingetragenen Gewährleistungsmarken für Hygiene und Nachhaltigkeit ist SALESIANER MIETTEX Vorreiter messbarer Servicequalität.

Unsere Zukunft sehen wir in:

Durch zertifizierte Prozesse und den Einsatz moderner Technik sichern wir Umweltverträglichkeit, Effektivität und Wirtschaftlichkeit. Sicherheit am Arbeitsplatz sowie das Einhalten der relevanten Verordnungen und Gesetze haben Priorität. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Dienstleistungen, in enger Kooperation mit unseren Kundinnen/Kunden und Lieferantinnen/Lieferanten, wollen wir am Markt führend sein.



Umwelleistungen

- Erneuerung einer Waschstraße: Optimierung Wasserverbrauch um 12.000 m³/a, Kosteneinsparung € 20.000,-/a
- Anschaffung von 2 LKW Euro 6, Austausch von 2 Altfahrzeugen: Beitrag CO₂-Reduktion
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2016: Betriebliche Gesundheitsförderung

Highlight

- Neuanschaffung von 9 Stück Volltrocknern mit integrierter Wärmerückgewinnung: Gaseinsparung 1.700.000 kWh/a, CO₂ Reduktion 340 t/a

Umweltprogramm

- Erneuerung Abwasserwärmetauscher: Gaseinsparung 220.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 10.000,-/a
- Produktion – Umstellung auf LED-Beleuchtung: Stromersparung 25.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 3.000/a
- Austausch von weiteren 3 LKW auf Euro 6: CO₂-Reduktion

Li Hr. Christian Stieber
 (Abfallbeauftragter)
 Re Hr. Rainer Gabriel
 (Betriebsleiter)



2000–2004
 2014–2017

SIEMENS

Ingenuity for life

Siemens AG Österreich

Mobility Division, Fahrwerke Graz
 Eggenberger Straße 31, 8020 Graz,
 Kontakt: Ing. Peter-Paul Kemeter, Umweltbeauftragter
 Telefon: 05 1707 / 60622,
 E-Mail: peter-paul.kemeter@siemens.com
 www.mobility.siemens.com
 Gründungsjahr: 1854, MitarbeiterInnen (am Standort): 977

Als Hersteller von Komponenten für Schienenfahrzeuge stehen wir in besonderer Verantwortung gegenüber weltweiten Herausforderungen wie Urbanisierung, Klimawandel und begrenzten Ressourcen. Eine effiziente und integrierte Mobilität durch intelligente Vernetzung von Schiene und Straße sichert die Attraktivität und somit die Zukunft urbaner Gebiete. Wir bringen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang und stellen uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Eine dauerhaft tragfähige Entwicklung im Umweltschutz bedeutet für uns sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen; bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung bedenken wir daher mögliche Folgekosten für unsere Umwelt. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen – auch über geltende Vorschriften hinaus – zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.

Seit 2003 haben wir ein weltweites EHS-Managementsystem nach ISO 14001 und OHSAS 18001. Im Jahr 2015 wurde dieses um ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 erweitert. Dieses Managementsystem und die Teilnahme am jährlichen ÖKOPROFIT-Programm sind Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen im Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsbereich.



Pufferspeicher
im Obj. 174



Peter-Paul Kemeter, Lisa Schrofler,
Kathrin Fidlshuster, Wolfgang Heiling



Umweltleistungen

- Beschaffung eines weiteren elektr. Hochregalstaplers im Objekt 203 mit einer Energierückgewinnung von 1.026 kWh/a
- Energetische Optimierung des Lacklagers Obj. 430: Erdgaseinsparung 135.876 kWh/a, CO₂-Reduktion 32,1 t/a
- Errichtung einer neuen Lager- und Logistikhalle (Obj. 203): CO₂-Reduktion 3,7 t/a durch Wegfall von Transporten, Kosteneinsparung € 287.000,-/a
- Laufzeitoptimierung der Lüftungsanlagen: Stromeinsparung 165.780 kWh/a, CO₂-Reduktion 37,5 t/a
- Weiterführung von Fit&Safe@BG Betriebliches Gesundheitsprogramm zur Förderung der Gesundheit, Motivation und Sicherheit

Highlight

- Optimierung der Wärmerückgewinnung im Obj. 150 durch den Pufferspeicher im Obj. 174: Erdgaseinsparung 162.210 kWh/a, CO₂-Reduktion 38,3 t/a

Umweltprogramm

- Absenken der Hallentemperatur in mehreren Gebäuden: Gaseinsparung
- Austausch der Hallenbeleuchtung in Objekt 211 (mittleres Hallenschiff) auf LED: Stromeinsparung 27.200 kWh/a
- Kontrolle von Leckagen im gesamten Druckluftnetz: Reduktion des Stromverbrauchs
- Reduktion von externen Transporten zum Drehgestellzwischenlager: CO₂-Reduktion 0,35 t/a



Highlight:
Komponentenlackieranlage
im Obj. 150

2002–2017



MARIENHÜTTE

Stahl- und Walzwerk Marienhütte GesmbH

Südbahnstraße 11, 8021 Graz

Kontakt: Ing. Otto Ranftl, Umweltverantwortlicher

Telefon: +43 316 5975-55

ranftl@marienhuetten.at, www.marienhuetten.at

Gegründet: 1949 (Stahlwerk 1962, Walzwerk 1970)

MitarbeiterInnen: 280

Qualität und Umweltschutz sind gleichrangige Ziele unseres Unternehmens. Schonender Umgang mit Ressourcen, geschlossene Stoffkreisläufe, Energiebewusstsein, Abwärmenutzung sowie kooperative MitarbeiterInnenführung sind für uns selbstverständlich. Vorsichtige Innovationsfreudigkeit, Produktionsanlagen am Stand der Technik und kontinuierliches Streben nach Kostensenkung erhalten unsere Wettbewerbsfähigkeit. Ständiger KundInnenkontakt, Flexibilität und Zuverlässigkeit der Lieferungen sichern die Zufriedenheit unserer KundInnen. Laufende Weiterbildung eines hochqualifizierten Teams und Einbindung in die Verantwortlichkeit für die Produktqualität tragen zur Motivation unserer MitarbeiterInnen bei.



Umwelleistungen

- 24 Jahre (1993-2016) kontinuierliche Wärmeauskoppelung in das Fernwärmenetz der Stadt Graz – Wärmeauskoppelung rd. 838.000 MWh, CO₂-Einsparung rd. 138.000 Tonnen
- Austausch und Neuanschaffung von Ergonomiematten in Schlosserei, Dreherei und Armaturenwerkstatt: Steigerung MitarbeiterInnenzufriedenheit
- Neue Maximumanlage (Lastmanagement) für die Steuerung des Elektroofens: Optimierung Stromkosten
- Neue Umrichter mit Energierückspeisung bei Schrottkran Nord und Stab-Lagerkran: Energierückgewinnung bei Krananlagen: Stromeinsparung 16.700 kWh/a, CO₂-Reduktion 6,2 t/a

Highlight

- Installation einer EAF-Ofentür inkl. Brenner „Swing Door“: Stromeinsparung 1.247.000 kWh/a, Erdgas-Reduktion 415.750 m³, CO₂-Reduktion 1.330 t/a, Einblaskohlenreduktion 208 t/a, Kosteneinsparung € 213.300,-/a

Umweltprogramm

- Anschaffung einer neuen optimierten Kühllinie: Optimierung Wasserverbrauch Kühllinie um 1,8 Mio. m³/a (50%), Stromeinsparung, Qualitätssteigerung Walzprodukte
- Errichtung einer neuen Entstaubungsanlage: Optimierung der Luftemissionen
- Optimierung der Spritzlatten: Optimierung des Wasserverbrauchs Kühllinie um 1,44 Mio. m³/a (25%), Stromeinsparung
- Sanierung der Stoßofendecke: Optimierung Gasverbrauch Stoßofen

Foto: Ing. Otto Ranftl



1996–2017



Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

LKH Graz Süd-West

Standort Süd, Wagner Jauregg Platz 1, 8053 Graz

MitarbeiterInnen: 1450

Strat. Energiemanagement: Kontakt: Ing. Wilhelm Mazuheli, LUK

Telefon: +43 316 2191-2360,

E-Mail: wilhelm.mazuheli@lsf-graz.at, www.lkh-graz-sw.at

Umwelleistungen

- Aufbau eines Software-unterstützten Energiedatenmonitorings: Sorgsamer Umgang mit Energieverbräuchen
- Austausch der Garagentore im Personalwohnheim, Ausbau neuer Thermostatventile, Einbau drehzahlge-regelter Transportpumpen: Stromeinsparung 24.800 kWh/a
- Gesundheitsprogramm 2016 – Gesundheitstag, di-verse Kurse, Vorträge, Seminare, Einbindung neuer Angebote und Pilotprojekte: Betriebliche Gesundheitsförderung
- Seminarzentrum – Umstellung der Beleuchtung auf LED, Sommernachtslüftung: Stromeinsparung 16.500 kWh/a (60%)

Highlight

- Küche – Umstellung von Gas- auf CO₂-freien Strombetrieb, Umstellung auf Heißwasserheizung vom Heizhaus (Dampferzeugung soweit notwendig elektrisch): Gaseinsparung 2.200.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 29 t/a

Umweltprogramm

- Erstellung eines Ver- und Entsorgungskonzeptes zwecks Umstellung der innerbetrieblichen Transporte auf E-Fahrzeuge: Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Laufende MitarbeiterInnenschulungen (Umweltbewusstsein, Abfall, Energie) und Unterweisung neuer MitarbeiterInnen: Bewusstseinsbildung
- Wärmetechnische Sanierung der Haustechnik des F-Gebäudes: Optimierung Heizenergie



1994–2005
2007–2017



Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen helfen und wichtige Teile der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat umsetzen zu können. Wir sorgen für eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unserer PatientInnen und handeln wirtschaftlich verantwortungsvoll, organisatorisch effizient und umweltbewusst. Die steigenden Ansprüche, die an die Versorgungsaufgaben unseres Krankenhauses gestellt werden, erfordern vor allem qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen, die sich in jeder Situation um gegenseitige Wertschätzung bemühen. Durch laufende Projekte und Qualitätssicherungsprogramme, in denen eine Vielzahl unserer MitarbeiterInnen mitwirkt, sind wir auch für die Zukunft gut gewappnet.

Mit KAGES PRO KLIMA wollen wir uns aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Einiges wurde schon umgesetzt, viel liegt noch vor uns. Das KAGES PROgramm KLIMASchutz weist uns den Weg zum klimafreundlichen Gesundheitsunternehmen. So leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, entsprechend unserem Motto: „MENSCHEN HELFEN MENSCHEN“.



Team Styria Werkstätten GmbH

Triester Straße 388-394b, 8055 Graz
 Kontakt: DI Dietmar Hammer, Umweltbeauftragter
 Telefon: +43 664 80295-1049
 d.hammer@teamstyria.at
 www.teamstyria.at, Online-Shop: www.teamstyria.com
 Gegründet: 1982, Mitarbeiter: 360

Das Unternehmen Team Styria als größter steirischer Integrationsbetrieb beschäftigt rund 360 MitarbeiterInnen, davon sind 70 % Menschen mit einer anerkannten Behinderung.

Aufgrund unseres sozialen Auftrags in der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sind wir ein sehr breit aufgestelltes Produktionsunternehmen mit vier Standorten in Graz, Kapfenberg, Spielberg und Trieben. In der Metalltechnik haben wir uns auf die Herstellung von Abgasanlagen-Komponenten spezialisiert und stellen zusätzlich anspruchsvolle und hochbelastete Maschinenteile her. Die Zertifizierung nach ISO 9001 bzw. ISO/TS 16949 ist für uns Standard und in der Schweißtechnik verfügen wir über Zertifizierungen nach EN 15085 sowie EN 3834.

Unsere Holzmanufaktur bietet sowohl für GroßkundInnen als auch für Private eine breite Palette von Möbelfertigung bis hin zur Objekteinrichtung. Wir produzieren Zirbenholz-Schlafzimmer für LaModula und Massivholz-Schubladen für Team 7. Die Angebotssparte unserer E-Technik-Abteilung bezieht sich auf kundenspezifisch bestückte Leiterplatten bis hin zur Herstellung von Schaltschränken, Kabelbäume etc.



V.l.n.r.: Hr. Thomas Wonisch, Hr. DI Dietmar Hammer, Fr. DSA Karin Gugl, Hr. Rene Pircher, Hr. Michael Eicher, Hr. Ing. Manfred Weber, Hr. Christian Pink



Umwelleistungen

- Bereitstellung der Dachflächen an den Standorten Graz, Spielberg, Trieben für PV-Anlagen (BürgerInnenkraftwerk) an die Firma ÖKOSOLAR; MitarbeiterInnen-Beteiligung in Form einer Sale-and-lease-back-Finanzierung (Bewusstseinsbildung)
- Optimierung des Druckluftbereichs (Leckagenminimierung): Optimierung des Stromverbrauch
- Weiterführung und kontinuierliche Auswertung der Umweltkennzahlen, Halten des erreichten Umweltstandards: Nachhaltiges Umweltmanagement

Highlight

- Durch umfassende Energiesparmaßnahmen in den letzten 10 Jahren konnte der spezifische Stromverbrauch 2016 gegenüber 2006 um 44 % reduziert werden!

Umweltprogramm

- Gesundheitsprogramm 2017 mit Schwerpunkt Leistungsfähigkeit mit Wohlbefinden: Betriebliche Gesundheitsförderung
- ÖKOPROFIT-Rezertifizierung der Standorte Kapfenberg, Spielberg und Trieben: Nachhaltige Unternehmensführung
- Weiterführung und kontinuierliche Auswertung der Umweltkennzahlen, Halten des erreichten Umweltstandards: Nachhaltiges Umweltmanagement



1995–2017



Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Standort: 8010 Graz, Brockmannngasse 53

Kontakt: Dr. Uwe Kozina

Telefon: +43 316 835404

office@ubz-stmk.at, www.ubz-stmk.at

Gründung: 1982, MitarbeiterInnen per Mai 2017: 14
(Standort Brockmannngasse 53) & 5 (Standort extern)

Umweltleistungen

- Durchführung von Klima-Workshops in Volksschulen in Kooperation mit dem Kinderbüro in Vorbereitung auf die 1. Steirische Kinder-Klima-Konferenz; Ausarbeitung von Kinderideen zum Thema Klimaschutz: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Weiterführung des 50%-Kostenzuschusses für die Nutzung des ÖPNV und Kostenzuschuss für FahrradnutzerInnen in der Höhe des Kostenzuschusses für die Nutzung des ÖPNV: Beitrag Feinstaub- & Lärmreduktion
- Weiterführung des Zertifikatslehrgangs „ÖKOLOG – Umweltpädagogik und Lebensqualität“ für LehrerInnen aller Schularten und Lehramts-Studierende in den letzten Semestern in Kooperation mit BMB und PH Steiermark: Beitrag Bewusstseinsbildung

Highlight

- Herausgabe des Folders „Lärmschutz für HeimwerkerInnen“, Informationsstand „Lärmschutz für HeimwerkerInnen – So kann ich mich schützen!“ in 2 Grazer Baumärkten am „Internationalen Tag gegen Lärm 2016“: Beitrag Bewusstseinsbildung

Umweltprogramm

- Ausbildung von SchülerInnen ausgewählter Schulen zu „Wohlfühl-Beauftragten“ als MultiplikatorInnen in ihrer Klasse/Schule: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Durchführung des Video-Wettbewerbs „Acoustic Fingerprint“ für steirische Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Prozessbegleitung und Moderation der Erarbeitung eines gemeinsamen Jugendpositionspapiers für die 6. WHO Umwelt- und Gesundheitsministerkonferenz im Juni 2017 in Tschechien im Auftrag des Umweltbundesamtes: Beitrag Bewusstseinsbildung
- Umfangreiche Umweltbildungsinitiative im Rahmen der PädagogInnenausbildung NEU in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen und der Universität: Beitrag Bewusstseinsbildung



Dr. Uwe Kozina

1998–2017

Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark führt im Auftrag öffentlicher Stellen, insbesondere des Landes Steiermark, nachhaltige Umweltbildungs-Projekte, schwerpunktmäßig im Rahmen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, durch.

Durch effiziente Umweltbildungsarbeit wollen wir das Interesse unserer Zielgruppen an ihrer Um- und Mitwelt wecken, damit sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Über unser sehr engagiertes, interdisziplinäres MitarbeiterInnen-Team ist es möglich, neue Themen und anspruchsvolle Fragestellungen rasch in die Arbeit einzubinden und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Als zertifizierte Umweltbildungseinrichtung (Österreichisches Umweltzeichen, ÖKOPROFIT®, Klimabündnis) legen wir großen Wert auf einen hohen Qualitätsstandard.



Lärmschutz für HeimwerkerInnen – Information in Baumärkten



Lärmschutz für HeimwerkerInnen – Schallpegelmessung



1. Steirische Kinder-Klima-Konferenz – Ideen und Wünsche der Kinder



Kunstuniversität Graz

Ausgezeichnete Standorte:

Brandhofgasse 17, 19–21, Leonhardstraße 15, 19, 82–84

Lichtenfelsgasse 14, Moserhofgasse 39-41a, 8010 Graz

Kontakt: Ing. Harald Sukic,

Telefon: 0316 389-1402, E-Mail: harald.sukic@kug.ac.at

Gründungsjahr: 1816, Anzahl der Mitarbeiter: 712

Neben der Einbeziehung des Gedankenmodells des ökologischen Fußabdrucks sowie der sozialen Gerechtigkeit in allen wesentlichen Entscheidungen im Ressourcen- und Personalbereich, liegt die besondere Verantwortung von Kunstuniversitäten darin, über die, im Sinne der ganzheitlichen universitas gebildeten und sich in ihrem beruflichen Umfeld auf internationalem Parkett bewegendenden AbsolventInnen, einen Wertewandel zu postulieren und damit eine herausragende Rolle in der dringend nötigen Initiierung und Umsetzung von Ideen nachhaltiger Entwicklung einzunehmen (Siehe Entwicklungsplan 2016–2021 der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz).



v.l.n.r. Lissa Gartler, Brigitte Schicho, Heidi Schmitt, Joachim Ninaus, Eike Straub, Margit Braun



Fotos: Alexander Wenzel/KUG

Umwelleistungen

- Ankauf eines Lastenrades für betriebsinterne Fahrten, Weiterführung Förderung des Umstiegs auf Fahrrad und/oder den öffentlichen Verkehr
- CFE-Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb im Rahmen des EU-Projektes „Bike2Work – Smart choice for commuters“: Förderung Radverkehr
- Optimierung Trenndisziplin – Kennzeichnung Abfallsäcke der Reinigungskräfte, bessere Verfolgbarkeit (Reinigungspersonal, Gebäudetrakt) möglich, punktuelle Müllanalysen: Restmüllreduktion 5%

Highlight

- Studierende der KUG genießen klimaneutrale Kaffeeversorgung – Aufstellung von Heißgetränkeautomaten nach nachhaltigen Kriterien (Bio, FAIRTRADE, 100% Klimaneutral durch CO₂ Kompensation)

Umweltprogramm

- Ausweitung „Gesundes essen“ auf Oberschützen
- Durchführung Fahrradsicherheitstraining: Bewusstseinsbildung
- Maßnahmenumsetzung aus Konzept „Ausstieg von der Verwendung von HFKW-Gasen“
- Planung der Sanierung Brandhofgasse 21 mit nachhaltigen Kriterien unter Einbindung der Bundesimmobilien-gesellschaft – HolisticBuildingProgramm: Steigerung Mitarbeiter- und Studierendenzufriedenheit

Univ. Prof. Mag. Eike Straub,
Vizekanzler für Lehre und für den
Bereich Nachhaltige Entwicklung
verantwortliches Rektorsmitglied



1996–2002
2004–2017

VENTREX

Driven Automotive Technology

Ventrex Automotive GmbH.

Johann-Sebastian-Bach-Gasse 1, 8010 Graz
 Kontakt: ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stößl,
 Umweltverantwortlicher
 Telefon: 0316/ 46 76 300
 johann.stoessl@ventrex.com
 www.ventrex.com
 Gegründet: 1949, MitarbeiterInnen: 151

Im strategischen Fokus unserer Aktivitäten liegen folgende Geschäftsfelder:

- Klimaanschlussventile
- Kompressoren für Sitzfederung und Pannenset
- CNG- Komponenten für alternativen Kraftstoff Erdgas

Qualität und Umweltschutz sind Grundvoraussetzungen für die Zufriedenheit unserer KundenInnen und der daraus resultierenden Wettbewerbsfähigkeit, verbunden mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Unser Ziel ist es, profitabel zu wachsen. Das bleibt auch in konjunkturell herausfordernden Zeiten oberste Prämisse. Deshalb setzen wir auf Innovationsführerschaft, hochqualifiziertes Personal, eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur und eine solide Liquiditätsbasis. Nur durch Kombination dieser Faktoren können wir unsere eigenen Maßstäbe und die hohen Qualitätsanforderungen unserer KundenInnen erfüllen.



Umweltleistungen

- Energiestromanalyse in Teilbereichen: Aufzeigen von Potenzialen
- Mobilitätsmanagement – Übernahme 50% ÖFFI-Kosten für auswärtige MitarbeiterInnen + Jobticket für Grazer: Beitrag CO₂-Reduktion
- Überprüfung Druckluftleckagen quartalsweise: Einsparung Energiekosten € 1.600,-/a

Highlight

- Errichtung eines neuen zentralen Abfallsammelplatzes inkl. Flugdach zur Optimierung der Abfallentsorgung

Umweltprogramm

- Sanierung Altlast ST22, Step 1 Vorbereitung Sanierung: Beprobung, Variantenstudie, Förderantrag
- Optimierung Dämmung Übergang Halle 1 zu Halle 6: Reduktion Fernwärmeverbrauch
- Weiterführung Analyse und Reduktion Druckluftleckagen: Optimierung Stromverbrauch
- Errichtung eines weiteren Betriebsgebäudes (750 m² Produktion, 350 m² Prüflabor, 400m² Verwaltung) unter Berücksichtigung energierelevanter Aspekte



(von links nach rechts) Dipl. Ing. Peter Pfaffenwimmer, Sabine Neuhold, Claudia Edelsbrunner, Patrick Pfeifer, ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stößl, Christian Kirschner, Johann Gruber

2000–2017

ÖKOPROFIT

Klub-Unternehmen Haus Graz

 **ENERGIE GRAZ**

FH | JOANNEUM
University of Applied Sciences

FLUGHAFEN GRAZ 
www.flughafen-graz.at

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

HOLDING
GRAZ

mcg  graz



ENERGIE GRAZ

Energie Graz GmbH & Co KG

Schönaugürtel 65, 8010 Graz

Kontakt: Dipl.-WI(FH) Bernd Simbürger

Telefon: +43(316) 8057-1605

E-Mail: b.simbuerger@energie-graz.at

www.energie-graz.at

Gegründet: 2002, MitarbeiterInnen: 282



Umwelleistungen

- Optimierung der Heizungsregelung im Bürogebäude Schönaugürtel 65: Optimierung Fernwärmeverbrauch
- Teilnahme am Projekt „energies@work“ (Energiesparwettbewerb in öffentlichen Gebäuden): Reduktion Energieverbräuche
- Weiterführung Jobticket (Netzkarte Zone 101) zur Unterstützung umweltfreundlicher Mobilität, 64 % der MitarbeiterInnen nutzen bereits das Angebot: Beitrag Bewusstseinsbildung

Highlight

- Sanierung und Adaptierung des Werkstätten- und Bürogebäudes Puchstraße 25 inkl. einer PV-Anlage am Dach des Gebäudes: Optimierung Energieverbräuche und erneuerbare Energie

Umweltprogramm

- Ökologische nachhaltige Stadtentwicklung – Smart City: Entwicklung integrierter Energiekonzepte und innovativer Energiemodelle, welche unterschiedliche Systeme neu miteinander verknüpfen
- FIT2GETHER – bewusste Ernährung, körperliche Gesundheit und Fitness, mentale Gesundheit, Rauchentwöhnung etc.: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Sukzessiver Austausch der vorhandenen Büroleuchten auf moderne, energiesparende LED-Technik: Stromesparung
- Testphase Energiespeicherung mittels 14 kW Stromspeicher Puchstraße 25 zur Eigenstromerzeugung



2003–2017

Die Energie Graz gestaltet und sichert als Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der steirischen Landeshauptstadt Graz. Wir versorgen die Grazerinnen und Grazer mit Strom, Erdgas, Fernwärme, Licht- und Energiedienstleistungen sowie Solarenergie aus einer Hand.

Eine sichere und umweltgerechte Energieversorgung bieten wir mit dem Ausbau von Fernwärme und Erdgas als auch mit der Forcierung von anderen modernen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa der Elektromobilität oder der Photovoltaik, an. Durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und dem Fokus auf erneuerbare Energien verleihen wir unserem Umweltbewusstsein Ausdruck.



Foto Fischer



FH JOANNEUM

University of Applied Sciences

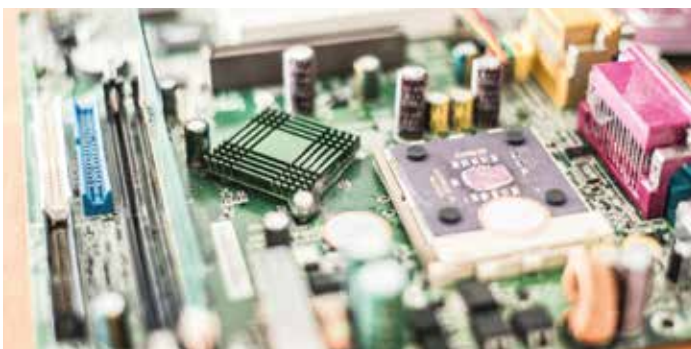
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Alte Poststraße 147, 149, 150, 152, 154;
 Eggenberger Allee 9, 11 und 13, 8020 Graz
 Kontakt: DI Astrid Panhofer, Telefon: +43(316) 5453-8139
 E-Mail: astrid.panhofer@fh-joanneum.at
 www.fh-joanneum.at
 Gründung: 1995, MitarbeiterInnen: 624

Die FH JOANNEUM ist mit ihren drei steirischen Standorten Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg im Herzen innovativer Technologie-, Kultur-, Industrie- und Tourismusregionen ansässig. An allen drei Standorten stehen den Studierenden moderne Campus-Anlagen mit Labors, Ateliers, Seminarräumen, Bibliotheken und Hörsälen sowie mit Cafes, Mensen und Grünflächen zur Verfügung.

Graz ist Wirtschafts- und Innovationszentrum, Design- und Kulturstadt und bietet ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld für 17 Bachelor- und 10 Master-Studiengänge sowie mehrere postgraduale Master-Lehrgänge der FH JOANNEUM. Auf 47.000 m² in Graz-Eggenberg studieren über 2.500 Studierende in einem der größten Fachhochschulzentren Österreichs. Der Standort Graz ist Sitz der wissenschaftlichen und kaufmännischen Geschäftsführung der FH JOANNEUM.

Die Gesellschaft hat eine wissenschaftliche und eine kaufmännische Geschäftsführung, deren Kompetenzen und Verantwortungsbereiche in einer Geschäftsordnung festgelegt sind. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft nach außen und ist zur Abgabe von rechtsverbindlichen Erklärungen ermächtigt. Der Geschäftsführung direkt zugeordnet sind die zentralen Planungs-, Verwaltungs-, Controlling- und EDV-Funktionen der FH JOANNEUM. Der/die RektorIn (FH) vertritt das Fachhochschulkollegium.



Umwelleistungen

- Alle Standorte: Unterweisung der MitarbeiterInnen zum Thema Arbeitssicherheit, Bildschirmarbeit und Erste Hilfe mittels eines E-Learning Programmes
- Alte Poststraße 147: Einsatz einer PV-Anlage (50 kWp) in Kooperation mit der Energie Graz: Einsparungen Stromzukauf 71.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 10 t/a, Stromkosteneinsparung € 8.600,-/a
- Alte Poststraße 150: Errichtung einer Stromtankstelle für 2 Autos und 2 E-Bikes, Anschaffung eines Hybridautos
- Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung 2014–2016, stetiger Ausbau des Gesundheitsprogrammes (Gesundheits- und Mobilitätstag, gesunde Ernährung, Massagen, Sportangebote, jährliche Impfaktionen, etc.)

Highlight

- Eggenberger Allee 11: Umgestaltung der Bibliothek – Austausch der konventionellen Beleuchtung auf LED: Stromeinsparung

Umweltprogramm

- Alle Standorte: Verbesserung des zentralen Umweltmanagementsystems, Aufbau bzw. Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts, Integration in den Bereich Qualitätsmanagement
- Alle Standorte: Laufender Austausch von alten Leuchtmitteln auf energieeffizientere LED-Beleuchtung: Optimierung Stromverbrauch
- Alle Standorte: Weiterführung Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Alte Poststraße 149: Thermografieaufnahmen – Analyse, Maßnahmenableitung
- Standort Graz: Regelung der Faincoils – Einstellung Nachtabschaltung – wurde bereits in einem Geschöß getestet und soll erweitert werden



2009–2013
2017

Flughafen Graz Betriebs GmbH

8073 Feldkirchen / Graz
 Telefon: +43 (316) 2902 125
 Kontakt: Ing. Georg Schlagbauer
 E-Mail: schlagbauer.georg@flughafen-graz.at
 www.flughafen-graz.at
 Gegründet: 1914, Mitarbeiter: 143



Umweltleistungen

- Änderung der Beleuchtung GPZ und GFA KG auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 70% oder 20.805 kWh/a, CO₂-Reduktion 7,7 t/a
- Änderung der Uplights bei der Terrasse Lagardere auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 50% oder 361 kWh/a, CO₂-Reduktion 0,13 t/a
- Weiterführung Änderung der Beleuchtung Gänge Frachtgebäude auf LED: Reduktion des Stromverbrauchs um 65% oder 15.155 kWh/a, CO₂-Reduktion 5,61 t/a
- Weiterführung der Änderung der Downlights Fluggastgebäude auf LED. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 55% oder 31.025 kWh/a, CO₂-Reduktion 11,48 t/a.

Highlight

- Errichtung von 5 E-Tankstellen mit insgesamt 9 Ladepunkten im Bereich der öffentlichen Parkplätze P0 und P1 sowie im Parkhaus zur freien Benutzung

Umweltprogramm

- Optimierung der Werte und Parameter bei den Lüftungsanlagen im Fluggastgebäude: Strom- und CO₂-Einsparung
- Überprüfung der Einsatzmöglichkeit von LED-Strahlern bei der Beleuchtung des Vorfeldes Nord: Reduktion des Stromverbrauchs und der CO₂-Emissionen
- Weiterführung der Installation von Bewegungssensoren im Gangbereich Verwaltung 1. OG. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 438 kWh/a, CO₂-Reduktion 0,16 t/a
- Weiterführung Einsatz Energiesparender Lampen bzw. Röhren. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 20.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 7,4 t/a



1995–1996
 2000–2017

Sparsamer Umgang mit den Ressourcen gekoppelt an ein straffes Kostenmanagement und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne der Corporate Social Responsibility sind seit vielen Jahren treibende Kräfte am Flughafen Graz, die, perfekt unterstützt durch ÖKOPROFIT, viel für die Umwelt bewirken.

2016 haben, wie schon in den vergangenen Jahren, Projekte rund um das Thema Licht eine große Rolle gespielt; so wurde z. B. die Beleuchtung der Werbeplanken auf dem Tower sowie verschiedener Bereiche im Terminal wie auch in der Gepäckzentrale auf stromsparende LEDs umgestellt.

Sichtbarer für die Gäste des Flughafen Graz ist jedoch der Serviceausbau, der im Bereich der E-Mobility durchgeführt wurde. Fünf E-Tankstellen mit insgesamt neun Ladepunkten für alle gängigen Anschlüsse wurden im Parkhaus und auf den Parkplätzen P0 und P1 errichtet. Für die Nutzer der Parkplätze fällt die normale Parkgebühr an, die Stromabgabe ist kostenfrei. Die Nutzungsdaten der ersten Monate zeigen, wie gerne das neue Service angenommen wird. Für den Flughafen Graz und seine Gäste ein zukunftsweisender Meilenstein, der in den kommenden Jahren noch an Bedeutung gewinnen wird.



v.l.n.r.: Ing. Georg Schlagbauer, Direktor Mag. Jürgen Löschnig, Alexandra Eller, Karmen Dominko, Direktor Mag. Gerhard Widmann



Hinter den Kulissen



Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz

Kontakt: Johann Schlager, Umweltbeauftragter

Tel.: +43 316 7060-0, E-Mail: johann.schlager@stadt.graz.at

www.ggz.graz.at, www.graz.at

Anzahl der Beschäftigten: 679 an 5 Standorten

- Albert Schweitzer Klinik, Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Graz. Ausgehend vom Jahr 1726 entwickelte sich die Albert Schweitzer Klinik zu einer spezialisierten Einrichtung für die Betreuung und Behandlung von chronisch und akut erkrankten PatientInnen. Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
- SeniorInnenresidenz Robert Stolz, Theodor-Körner-Straße 67, 8010 Graz
- Pflegewohnheim Aigner-Rollett am Rosenhain, Max-Mell-Allee 16a, 8010 Graz
- Pflegewohnheim Peter Rosegger, Maria-Pachleitner-Straße 30, 8053 Graz
- Pflegewohnheim Erika Horn, Stattegger Straße 100, 8045 Graz

Unsere Angebote sind:

Geriatrische Ambulanz/Gedächtnis-Ambulanz
Tagesklinik

Akutgeriatrie und Remobilisation

Intermediate Care (IMC), Übergangsbehandlung

Medizinische Geriatrie

Memory Klinik, Demenzbehandlung

Apallic Care Unit (ACU), Wachkoma

Albert Schweitzer Hospiz und Tageshospiz

Lang- und Kurzzeitpflege

Memory Tageszentrum Rosenhain

Tageszentrum Robert Stolz

Betreutes Wohnen am Oeverseepark

Wohnen +



Foto: Pilo Pichler

■ Umweltleistungen

- Einführung e-Tool „energies@work“ in allen Pflege-wohnheimen, Durchführung Ideenwettbewerb, Maß-nahmenumsetzung: Einsparungen Strom 30.800 kWh/a, Fernwärme 132.400 kWh/a
- Errichtung PV-Anlage (50 kWp) Standort Gries: Erneuerbare Stromproduktion 30.000 kWh/a
- GGZ Mobil: Errichtung von 2 E-Tankstellen sowie einem Fahrradabstellplatz am Standort Gries, Errich-tung eines überdachten Fahrradabstellplatzes am Standort Robert Stolz, E-Bikes
- Weiterführung sukzessiver Austausch der Leuchtmittel auf LED, Erstellung von Energiebilanzen an allen Standorten: Optimierung Energieverbräuche

■ Highlight

- BAU.GENIAL Preis 2016 für die, in Holz- und Holzbauweise ausgeführten Pflegewohnheime Peter Rosegger und Erika Horn

■ Umweltprogramm

- Umbau SeniorInnenresidenz Robert Stolz im Bereich Seniorenwohnungen zu betreutem Wohnen, thermi-sche Sanierung (Decke, Fensteraustausch): Energie-einsparung
- Fortführung laufendes Facility-Management (Energie, Wasser, Abfall) für alle Standorte, jährliche Energie-management-Sitzung zur Maßnahmenplanung: Um-weltcontrolling
- Anschaffung eines E-Fahrzeuges, E-Tankstelle Stand-ort Gries
- Weiterführung GGZ-Gesundheitsprogramm: Betrieb-liche Gesundheitsförderung



Besuchen Sie unsere App – GGZ Rundgänge!



2000–2017

Foto: BAU.GENIAL/APA-Fotoservice/Tanzer



Foto: GGZ



Umweltteam: (von li. nach re.) Pirstinger Kerstin BA MA, Schlager Johann, Fellegger Sabrina BA MA, Pirnik David, Mag.a (FH) Pojer Martina, Wallner Marlen MA, Bergschober Manfred, Eibler Georg, Franz Scheucher MAS



Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.

Meseturm, Messeplatz 1, 8010 Graz

Kontakt: Ing. Karl Altenburger, Leitung Technik

Telefon: +43 (316) 8088 227, Fax: +43 (316) 8088 244

E-Mail: karl.altenburger@mcb.at, www.mcb.at

Anzahl der Mitarbeiter: 63, Gründungsjahr: 1906

MCG bekennt sich zu einer ökologischen Unternehmensführung im Bereich der ihr übertragenen Aufgaben.

Als Unternehmen im öffentlichen Bereich sehen wir uns in einer Vorbildfunktion. Wir nehmen diese Verantwortung ernst, denn nachhaltiges Wirtschaften ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und unseres Wirtschaftsstandortes von zentraler Bedeutung. Daher waren und sind wir stets bemüht, ökonomische, ökologische und soziale Zielsetzungen zu vereinen. Umweltschonender Einsatz von Ressourcen wird AusstellernInnen und Standbaufirmen deutlich gemacht.

Bei Modernisierungen legen wir Wert auf umweltfreundliche Technologien und Materialien. Die MitarbeiterInnen werden in die Umweltverantwortung miteinbezogen. Die Erhaltung der historischen Grünanlagen ist uns ein äußerst wichtiges Anliegen.



Umwelteam: v.l.n.r. Harald Johann Hojas, Ing. Karl Altenburger, Karl Scheer, Peter Kainz, Gottfried Reisenhofer



Umwelleistungen

- 2016 Durchführung von insgesamt 8 „Green Meeting-Veranstaltungen“ der MCG, Vorarbeiten zum Österr. Umweltzeichen für Green Meeting: Nachhaltige Unternehmensführung
- Erneuerung der Kälteanlagenaggregate auf der Stadthalle, Optimierung der Steuerung: Stromeinsparung 100.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 10.000,-/a
- Marketing – Beschaffung kompostierbarer Tragetaschen: Abfallvermeidung 500 kg/a

Highlight

- Erstellung eines Baumkatasters nach ÖNORM L 1122 zur Erhaltung des Baumbestandes

Umweltprogramm

- Gesundheitsprogramm 2017 (Umsetzung von Gesundheitsworkshops/spezifischen Seminaren etc.) für MitarbeiterInnen: Betriebliche Gesundheitsförderung
- Vertiefung des internationalen Nachhaltigkeitsprojektes „fair pflichtet“ des EVVC: Nachhaltige Messen
- Weiterführung bestehender Vereinbarungen mit der Holding Graz beim BesucherInnentransport und der Park & Ride Systeme: Beitrag CO₂-Reduktion



1998–2017





Stadion Graz Liebenau

Vermögensverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Stadionplatz 1, A-8041 Graz

Kontakt: DI Hannes Knoll

Telefon: 0316/ 471 531 – 214

office@stadion-liebenau.at

Anzahl der Mitarbeiter: 13, Gründungsjahr: 1997

Umweltleistungen

- Erneuerung der Rasenheizung inkl. Rasen im Stadion: Optimierung Fernwärmeverbrauch
- Erneuerung des VIP Bereichs im Eisstadion auf 3 Ebenen (Büros, Kabinen, Gastronomie): Optimierung Stromverbrauch
- Optimierung der Sicherheitsbeleuchtung im Stadion: Stromeinsparung

Highlight

- Generalsanierung Eisstadion unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes: Optimierung der Energieverbräuche

Umweltprogramm

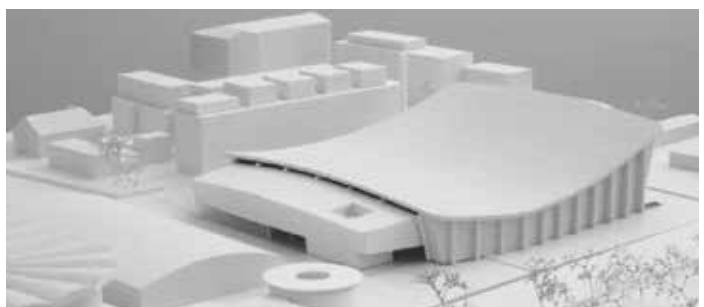
- Laufendes Energiemonitoring (Stadion, Eisstadion): Optimierung der Energieverbräuche
- Sanierung Stadionvorplatz: Erhöhung der Sicherheit BesucherInnen
- Weiterführung Kooperation mit dem steirischen Verkehrsverbund (Öffnung der Bedarfshaltestelle Stadion) bei Bundesligaspielen/Veranstaltungen: Mobilitätsmanagement
- Einhausung der freien Eisfläche, Besucherebene Süd (Eisstadion): Reduktion Lärmbelastung

Die Sportstätten der Stadionsgesellschaft bieten den richtigen Rahmen für viele Anlässe. Mit der Merkur Arena in Liebenau hat Graz ein vielseitiges Sportstadion, in dem bis zu 15.000 Personen Platz finden. Es ist Heimstätte des mehrfachen Meisters SK Puntigamer Sturm und war bereits Veranstaltungsort für viele andere Sportarten, Firmenevents und sogar Konzerte der Superlative: Tina Turner und AC/DC sind hier u.a. aufgetreten. Eissportarten finden im Merkur Eisstadion ein Zuhause, das gerade auf den neuesten Stand gebracht wird. Hier können Eishockey-Fans ihren Moser Medical Graz99ers zjubeln, aber auch zahlreiche andere Sportarten locken die Zuseher ins Eisstadion: Tanzturniere, Reitveranstaltungen, Hallenfußball, Kampfsport und mehr standen hier bereits am Plan. Das Sportzentrum Graz-Weinzödl ist mit seinen 67.000 m² als Trainingslager für Spitzensportler, aber auch als Ort für Sportcamps ideal. Naturrasenplätze, ein Kunstrasen- sowie ein Hartplatz und ein Hauptgebäude mit Umkleiden, medizinischer Versorgung und Fitnessräumen machen das Zentrum in Weinzödl zu einem Highlight der steirischen Sport-Szene.



DI Hannes Knoll

2006,
2006–2017



Unser Planet ist unser Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören.

Dr. Johannes Fresner

Veränderung wird nur durch aktives Handeln hervorgerufen.

DIⁱⁿ(FH) Christina Krenn

STENUM[®]

Anton Kleinoscheg Straße 21
8051 Graz
office@stenum.at
www.stenum.at

„Ich sehe ÖKOPROFIT als wichtiges Nachhaltigkeitsnetzwerk mit Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Begleitung bei der Maßnahmenumsetzung mit und für Grazer Betriebe!“

Mag.^a Petra Wolf, **wolfconsult***

wolfconsult^{*}

UMWELT & RESSOURCEN

N4 Innovationszentrum Graz
Nikolaipplatz 4/2, 8020 Graz
petra.wolf@wolfconsult.at
www.wolfconsult.at

„Wir sind Teil des ÖKOPROFIT-Netzwerkes, weil wir umweltbewusst, innovativ und sozial verantwortungsvoll denken und handeln.“

Ing.ⁱⁿ Daniela List, Dr.ⁱⁿ Mag.^a Karin Dullnig,
Mag.^a Nina Pauritsch, **ecoversum**

ecoversum

Stempfergasse 1/1
8010 Graz
office@ecoversum.at
www.ecoversum.at

„ÖKOPROFIT ist ein Synonym für Miteinander statt ein Gegeneinander“

Mag. Alexander Krainz, **Innoversum**

inno**ersum**

Ihr Partner für Betriebsoptimierung

Dr.-Stichl-Weg 12/1
8043 Graz
krainz@innoversum.com
www.innoversum.com

„Das ÖKOPROFIT-Programm liefert neue und innovative Impulse für Unternehmen und unterstützt sie dadurch die Qualitäts- und Umweltstandards ständige zu verbessern!“

Mag. Christoph Holzner, **bit/CPC**

bit management
member of **bit** group

Kärntnerstraße 311
8054 Graz
office@cpc.at
www.cpc.at

beraten | fördern | helfen



Mag. Julia Christine Wild, MSc

Leitung Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4340, julia-christine.wild@stadt.graz.at



Doris Timmischl

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4322, doris.timmischl@stadt.graz.at



Claudia Arlak

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4341, claudia.arlak@stadt.graz.at



Christina Walits

Referat für nachhaltige Entwicklung, ÖKOPROFIT
+43 316 872-4341, christina.walits@stadt.graz.at

Ihre AnsprechpartnerInnen im Umweltamt



DI Dr. Werner Prutsch

Abteilungsleiter
+43 316 872-4300, werner.prutsch@stadt.graz.at



DI Dr. Alexandra Loidl

Leitung Referat für Abfallwirtschaftscontrolling
+43 316 872-4360, alexandra.loidl@stadt.graz.at



DI Wolfgang Götzhaber

Leitung Referat Energie und Klima, Luft und Chemie
+43 316 872-4310, wolfgang.goetzhaber@stadt.graz.at



DI(FH) Rudolf Ruthofer

Leitung Referat für Lärm und Schallschutz
+43 316 872-4330, rudolf.ruthofer@stadt.graz.at



Foto: Stock © vallo844j



ÖKOPROFIT – Das maßgeschneiderte Programm der Stadt Graz für alle Grazer Unternehmen,
die Prinzipien der Nachhaltigkeit also ökonomischen Wettbewerbsvorteil nutzen wollen.